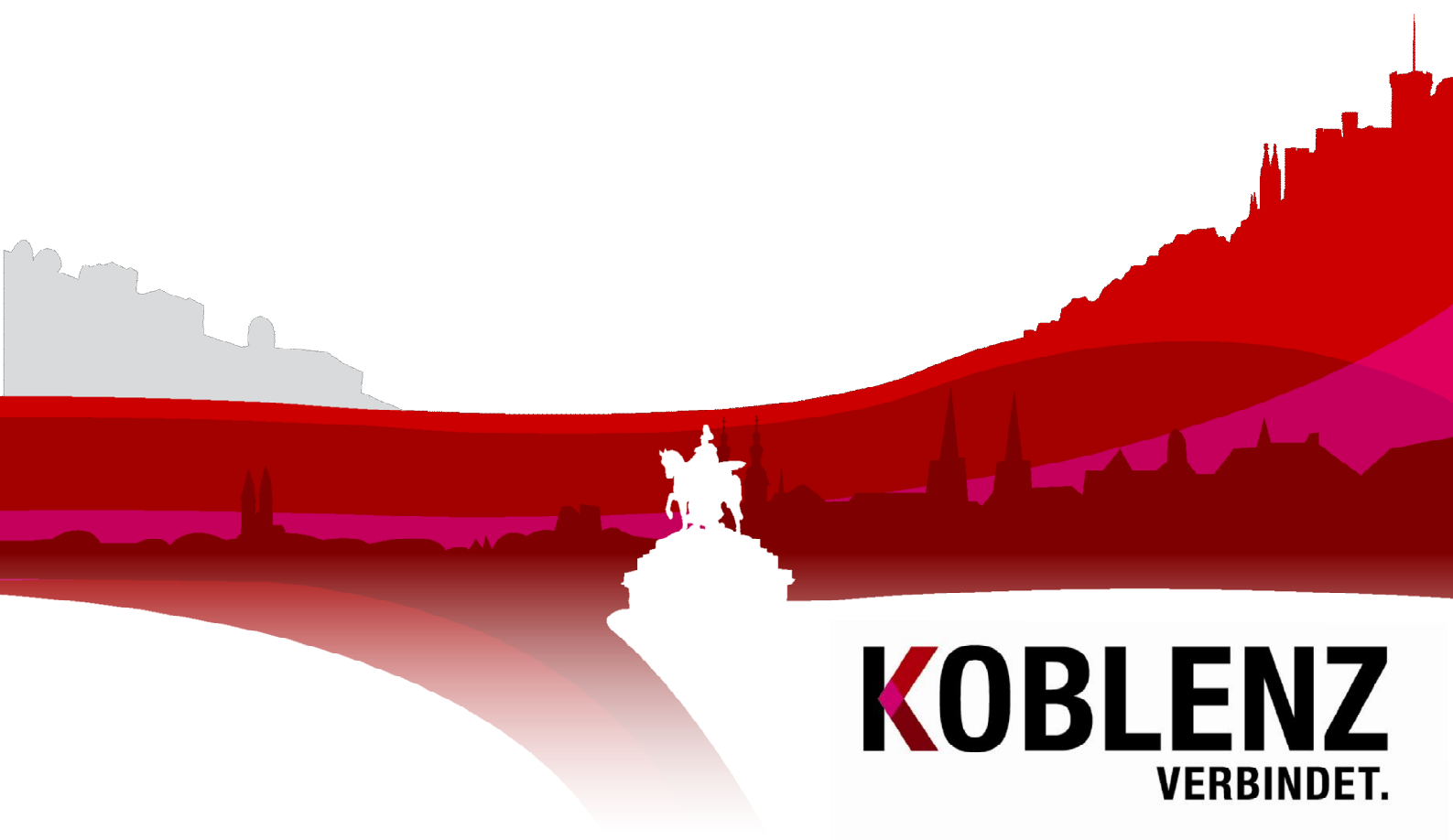


Statistischer Quartalsbericht der Stadt Koblenz

3. Quartal 2016

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System

Sonderbeitrag: Ist Koblenz eine Schwarmstadt?



KOBLENZ
VERBINDET.

Statistischer Quartalsbericht der Stadt Koblenz

3. Quartal 2016

Sonderbeitrag: Ist Koblenz eine Schwarmstadt?

KOBLENZ
VERBINDET.

Kommunale
Statistikstelle

Statistischer Quartalsbericht der Stadt Koblenz
3. Quartal 2016

Sonderbeitrag: Ist Koblenz eine Schwarmstadt?

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunale Statistik

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1244
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Newsletter: www.newsletter.koblenz.de

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
· Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
r berichtigte Angabe
p vorläufige Zahl
s geschätzte Zahl
* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Publikation: November 2016

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2016
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

KOBLENZ
VERBUNDET.
Kommunale
Statistikstelle

Inhalt

a. Einleitung	
b. Sonderbeitrag: Ist Koblenz eine Schwarmstadt?	I
c. Überblick der bisher erschienenen Sonderbeiträge	IX

Quartalsdaten

1. Bevölkerung	1
Abb. 01: Übersicht zur Koblenzer Bevölkerung mit Hauptwohnsitz	
Abb. 02: Herkunftsländer der Migranten in Koblenz	
Abb. 03: Anteil der Migranten nach Altersgruppen in Koblenz	
Abb. 04: Bestandsentwicklung nach Altersgruppen in den letzten Quartalen	
Abb. 05: Anzahl der Haushalte nach Größe, Haushalte mit Kindern und Seniorenhaushalte	
Abb. 06: Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsbewegungen nach Ziel bzw. Herkunft in den letzten Quartalen	
Abb. 07: Geburten, Sterbefälle und der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung in den 12 letzten Quartalen	
Abb. 08: Zuzüge, Wegzüge und der Saldo der Wanderungsbewegung in den 12 letzten Quartalen	
Abb. 09: Summe der Wanderungen und Umzüge, Mobilitätsindex in den 12 letzten Quartalen	
2. Soziales	5
Abb. 10: Empfänger ausgewählter Sozialleistungen	
Abb. 11: Bedarfsgemeinschaften nach SGB II	
Abb. 12: Bestand an Arbeitslosen in Koblenz	
Abb. 13: Arbeitslosenquoten in Koblenz	
Abb. 14: Zeitreihe der Arbeitslosenquoten im regionalen Vergleich	
Abb. 15: Veränderungen im Arbeitslosenbestand	
3. Bauen und Wohnen	7
Abb. 16: Neubautätigkeit im Wohnungsbau	
Abb. 17: Baugenehmigungen und Bauüberhang in Koblenz	
Abb. 18: Veranschlagte Investitionen im Hochbau	
Abb. 19: Durchschnittliche Mietpreisforderungen für ausgewählte Wohnungstypen (geglättet)	
Abb. 20: Entwicklung des Effektivzinses für Baukredite	
Abb. 21: Entwicklung der Lebenshaltungskosten	
Abb. 22: Baupreisindex	
Abb. 23: Erteilte Wohnberechtigungsscheine sowie Wohnungssuche und -neuvermietung bei der Koblenzer WohnBau	
Abb. 24: Zeitreihe zu Wohnberechtigungsscheinen und Wohnungsgesuchen (Koblenzer WohnBau)	
4. Wirtschaft	10
Abb. 25: Wirtschaftliche Lage im Bauhauptgewerbe (Quartalsmittelwert)	
Abb. 26: Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten	
Abb. 27: Gewerbeanmeldungen in den letzten Jahren (geglättet)	
Abb. 28: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pro 1.000 Einwohner im Alter zwischen 15 und 65	
Abb. 29: Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte in Koblenz	
Abb. 30: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz	
Abb. 31: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach Wirtschaftszweigen	
Abb. 32: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort: Beschäftigungsquoten nach Geschlecht und Altersgruppe	

Abb. 33: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach Altersgruppen	
Abb. 34: Beschäftigte und Umsatz im verarbeitenden Gewerbe	
Abb. 35: Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet im Vergleich zum Basisjahr 2010	
5. Verkehr	14
Abb. 36: Verkehrsunfälle in Koblenz	
Abb. 37: Anzahl von Unfällen mit Personenschäden (Tote und Verletzte) in den letzten Jahren	
Abb. 38: Kraftfahrzeugbestand und Neuzulassungen	
Abb. 39: Umschlag an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz	
Abb. 40: Zeitreihe des Umschlags an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz	
Abb. 41: Öffentlicher Personennahverkehr	
Abb. 42: Zeitreihe des Umschlags an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz	
6. Tourismus	16
Abb. 43: Beherbergungszahlen für Koblenz	
Abb. 44: Übernachtungen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben	
Abb. 45: Gästezahlen nach Nationen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben	
7. Kommunale Einrichtungen und Finanzen.....	17
Abb. 46: Besucher der Koblenzer Bäder	
Abb. 47: Besucher der Museen	
Abb. 48: Besucher und Veranstaltungen im Stadion Oberwerth	
Abb. 49: Ausleihstatistik der Koblenzer Stadtbibliothek	
Abb. 50: Verwaltungspersonal der Stadt Koblenz	
Abb. 51: Steuereinnahmen und Schuldenstand	
Abb. 52: Beisetzungen auf den 20 Koblenzer Friedhöfen	
8. Klima und Umwelt	19
Abb. 53: Tabellarische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)	
Abb. 54: Grafische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)	
Abb. 55: Übersicht ausgewählter Luftschadstoffe, Messstandort Hohenfelder Straße	
Abb. 56: Monatsmittel sowie Tiefst- und Höchststände am Pegel Koblenz für den Rhein	
9. Stadtteildaten zu verschiedenen Themenbereichen	21
Abb. 56: Bevölkerungsbestand in den Stadtteilen	
Abb. 57: Bevölkerungsbestand nach Altersgruppen in den Stadtteilen	
Abb. 58: Bevölkerungsbestand nach Migrationshintergrund in den Stadtteilen	
Abb. 59: Anzahl der Haushalte nach Größe und Zusammensetzung	
Abb. 60: Bevölkerungsbewegungen in den Stadtteilen	
Abb. 61: Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen	
Abb. 62: Empfänger von Sozialleistungen in den Stadtteilen	
10. Glossar	28

a. Einleitung

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Koblenz stellt bisher die umfangreichste Zusammenstellung wichtiger Daten über die Stadt dar. Daneben gibt es auch einige thematisch eingegrenzte Bereiche, die monatliche Datenlieferungen beinhalten und dort daher Kurzberichte auf monatlicher Basis erscheinen können. Beispiele sind der Monatliche Bevölkerungsbericht oder der Tourismusbericht.

Zwischen diesen monatlichen Publikationen und dem Jahrbuch gab es bisher keinen anderen regelmäßigen Bericht. Das statistische Informationssystem der Statistikstelle kennt aber auch viele Daten, die auf monatlicher oder vierteljährlicher Basis aktualisiert und bisher nur jährlich veröffentlicht werden.

Mit dieser Reihe führt die Statistikstelle der Stadt Koblenz eine vierteljährlich aktualisierte

Berichtsreihe, in der wichtige Kennzahlen der Stadt zusammengetragen und mit möglichst hoher Aktualität veröffentlicht werden. Dabei findet eine Anlehnung an die Beobachtungsfelder statt, wie sie auch schon im Statistischen Jahrbuch der Stadt Koblenz zu finden sind. Die räumliche Auflösung der Daten bewegt sich zwischen Stadtgebiet und den Stadtteilen.

Darüber hinaus wird jeder Bericht durch einen Sonderbeitrag ergänzt, der thematisch weiter in die Tiefe geht und zusätzlich zu den Daten noch Erläuterungen bereitstellt.

Hinweis zu Begriffen: ¹ bis ¹⁶ Begriffserläuterung im Glossar am Ende des Berichtes.

b. Sonderbeitrag:

Ist Koblenz eine Schwarmstadt?

Seit fast zehn Jahren befindet sich die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Koblenz auf Wachstumskurs. Mit Stichtag 30.9.2016 waren 112 817 Personen mit Hauptwohnsitz im Koblenzer Melderegister erfasst. Das sind fast 6 500 bzw. 6,0 % mehr als im Jahr 2006. Wenn auch ausgeprägte Spitzen in den Jahren 2012 (Einführung der Zweitwohnungssteuer) und 2015/2016 (erhöhte Zuwanderung aus dem Ausland), die alleine bereits fast die Hälfte des genannten Zuwachses ausmachten, zu konstatieren sind, so hat auch in allen anderen Jahren dieses Zeitraums der Bevölkerungsbestand zugenommen.

Koblenz befindet sich damit in bester Gesellschaft, wie beispielsweise das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) in einer aktuellen Studie auf der Basis der Innerstädtischen Raumbewertung darlegt (BBSR 2016)¹. Demnach wächst die Bevölkerung in nahezu allen am IRB-Programm teilnehmenden 50 Großstädten, die wiederum 87 % der deutschen Großstadtbevölkerung repräsentieren. Von der „Renaissance der Städte“ und der Herausbildung von „Schwarmstädten“ ist allenthalben die Rede. Die wichtigsten Akteure der urbanen Wachstumsdynamik sind die jüngeren Altersgruppen der Studien- und Berufsanfänger im Alter zwischen 18 und 34 Jahren, die sich in zuvor nicht gekannter Intensität zu Lasten ländlich geprägter Räume und weniger attraktiver Städte in diesen Schwarmstädten konzentrieren. Folgt man der Operationalisierung von empirica², so zählt auch Koblenz mit einer ausgeprägten, zuwanderungsbedingten Kohortenwachstumsrate³ dieser Altersgruppe

zu den jungen Schwarmstädten. Als weitere qualitative Kennzeichen der Schwarmstadt gelten eine im Vergleich zur Stadtbevölkerung große Hochschule, ein gutes Arbeitsplatzangebot, eine bauliche Attraktivität - aber auch das Außenimage einer jungen Stadt mit einem besonderen Lebensgefühl.

Für die Bewertung der Nachhaltigkeit des Schwarmstadteffektes auf die gesamte Stadt- und Bevölkerungsentwicklung ist es von entscheidender Bedeutung, aus welchen Quellgebieten die Zuwanderung junger Menschen in die Stadt gespeist wird. Je größer die Bandbreite der Herkünfte (regional, überregional, international) junger Zuwanderer ist, desto eher kann auch in Zukunft von einer stabilen Wachstumsentwicklung ausgegangen werden. Wurden die positiven Salden in der jüngeren Vergangenheit dagegen vorwiegend durch hohe Überschüsse aus der Wanderungsverflechtung mit dem ländlichen Umland erzielt, so sind diesen in Zukunft enge Grenzen gesetzt. Das Zuwanderungspotenzial aus dem Umland in die Zentren wird aufgrund der ausgeprägten Schrumpfung und Alterung in den ländlichen Regionen schon bald drastisch zurückgehen. Wenn die Wachstumsdynamik der vergangenen Jahre in hohem Maße durch Zuwanderungsüberschüsse aus dem Ausland getragen wurde, lassen sich Zukunftsszenarien nur mit großer Unsicherheit entwickeln. Neben einer breiten räumlichen Basis, auf die sich Zuwanderungsgewinne stützen, ist die Frage, ob die jungen Zuwanderer länger oder gar dauerhaft in der Stadt ihre Bleibe finden, von entscheidender Bedeutung. Hierfür sind die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitsplätze, der Wohnungsmarkt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Bewertung der allgemeinen Lebensqualität in der Stadt wichtige Stellgrößen.

Wie bereits erläutert, zählen die Autoren SIMONS und WEIDEN (2015) Koblenz aufgrund des ausgeprägten Kohortenwachstums der im Jahr 2013 20- bis unter 35-Jährigen zu den 30 jungen Schwarmstädten in Deutschland. In den zugrunde gelegten Vergleichszeitraum 2008 bis 2013 fällt jedoch die Einführung der

¹ BBSR (2016): Wandel demographischer Strukturen in deutschen Großstädten.- BBSR-Analysen KOMPAKT 04/2016

² SIMONS, H. und WEIDEN, L.(2015): Schwarmstädte in Deutschland. Ursachen und Nachhaltigkeit der neuen Wanderungsmuster in Deutschland .-

URL:

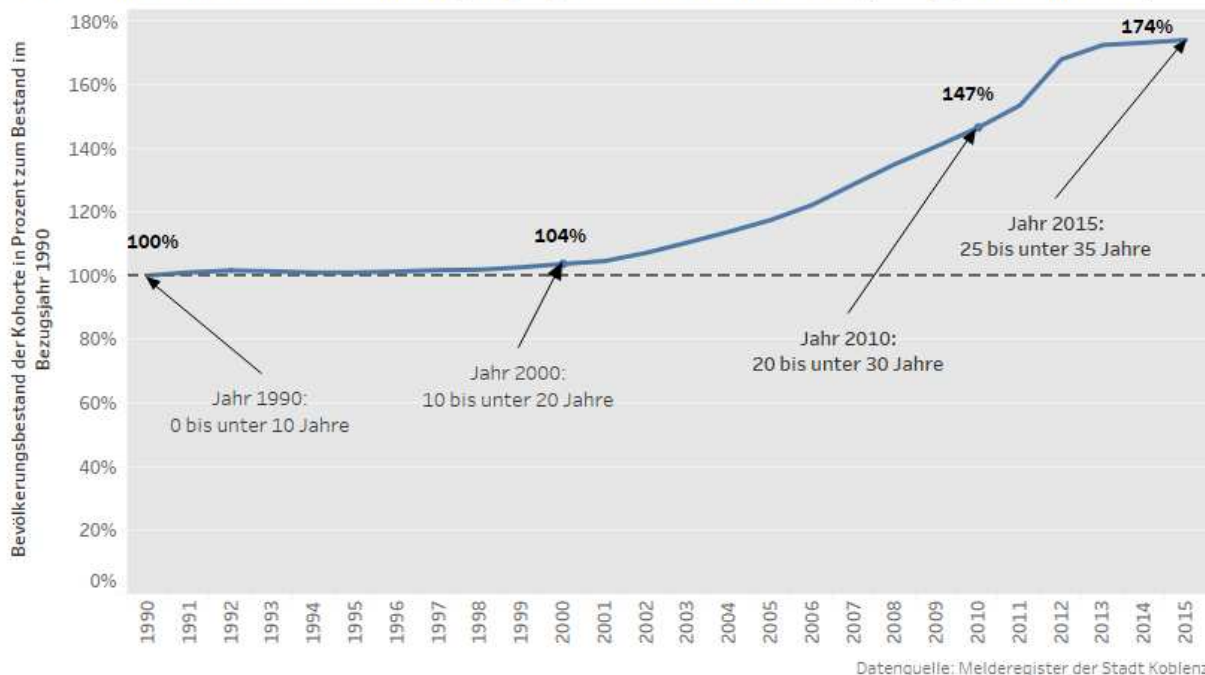
http://web.gdw.de/uploads/pdf/Pressemeldungen/PK_GdW_Schwarmstaedte.pdf (Zugriff am 17.11.2016)

³ Definition mit Berechnungsbeispiel der Kohortenwachstumsrate unter: http://www.empirica-institut.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Referenzen/PDFs/Kohortenwachstumsrate_kurz_erklaert_empirica.pdf (Zugriff am 17.11.2016)

Zweitwohnungssteuer (Juni 2012), die einen erheblichen, aber rein melderechtlich bedingten, singulären Effekt auf das Kohortenwachstum dieser Altersgruppe in Koblenz hatte. Rechnet man den Effekt heraus, dann verfehlt Koblenz das „Schwarmstadt-Kriterium“ deutlich. Wie ist es aber um die Nachhaltigkeit der Zuwanderung junger Menschen in die Stadt bestellt und was kann über deren Bleibewahr-

scheinlichkeit bzw. über die Entwicklung der Wegzugsraten dieser Kohorte gesagt werden? Um diese Fragen zu beantworten, werden nachfolgend einige Auswertungen auf der Basis des Statistikdatenabzugs aus dem Melderegister vorgestellt. Zielgruppe sind die jungen Berufsanfänger im Alter von 25 bis unter 35 Jahren.

Abb. 01: Kohortenwachstum der Geburtsjahrgänge 1981 bis 1990 in Koblenz (Bezugsjahr: 1990=100%)



Die Abbildung 01 dokumentiert die Bestandsentwicklung der am 31.12.2015 25- bis unter 35-Jährigen – also der zwischen 1981 und 1990 geborenen Einwohner über die letzten 25 Jahre. Bis zum Jahr 2000 – die Kohorte ist jetzt zwischen 10 und 19 Jahre alt – hat sich deren Bestand gegenüber dem Ausgangswert des Jahres 1990 lediglich um 4 % erhöht. Weitere zehn Jahre später ist die Kohorte zwischen 20 und 29 Jahre alt. Aufgrund massiver Zuwanderung ist der Bestand in den genannten Geburtsjahrgängen um nahezu 50% konti-

nuierlich angestiegen. Nicht zuletzt durch die Zweitwohnungssteuer verläuft das Wachstum bis zum Ende des Jahres 2012 sprunghaft, um danach deutlich abzuflachen. Trotz der hohen Flüchtlingszuwanderung im Jahr 2015 ist der Bestand der Kohorte kaum noch gewachsen. Insgesamt waren am 31.12.2015 genau 17 360 Hauptwohnsitzler, die zwischen 1981 und 1990 geboren sind, registriert – das sind 74 % oder ca. 7 400 Personen mehr als es der Bestand der unter Zehnjährigen am 31.12.1990 ausgewiesen hatte.

Abb. 02: Wanderungssalden der 25- bis 34-jährigen nach Verflechtungsraum

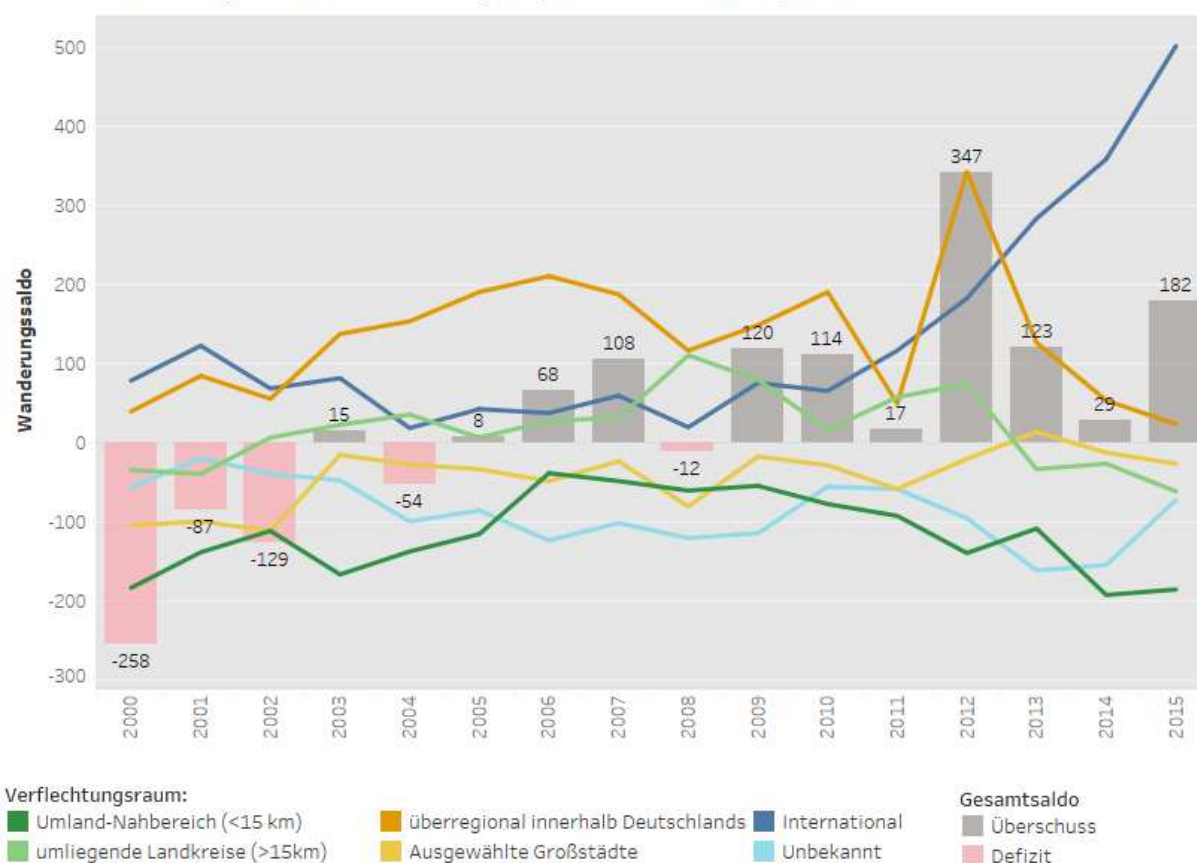
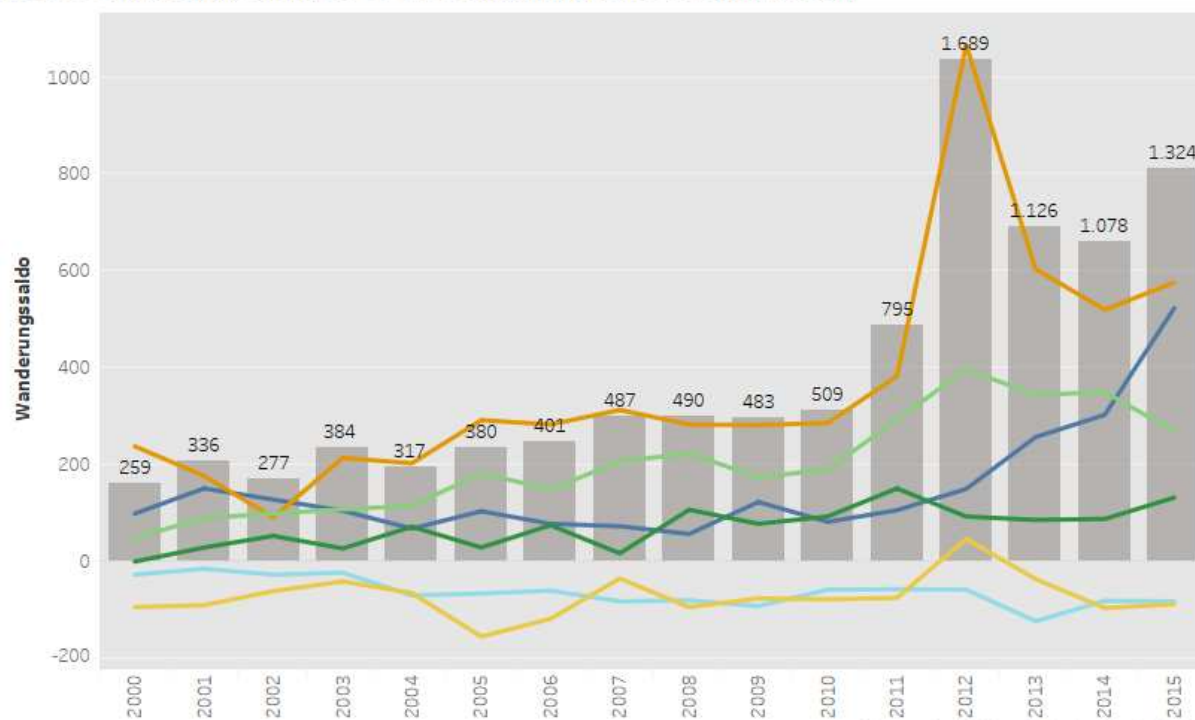


Abb. 03: Wanderungssalden der 18- bis 24-jährigen nach Verflechtungsraum



Datenquelle: Melderegister der Stadt Koblenz

Die Abbildungen 02 und 03 geben Auskunft über die Entwicklung der Wanderungssalden in den vergangenen 15 Jahren differenziert nach den unterschiedlichen Außengebietstypen. Modellhaft sind diese wie Schalen mit zuneh-

mender Distanz zur Stadt angeordnet, beginnend mit dem maximal 15 km von Koblenz entfernten Nahbereich. Zum erweiterten Umland zählen die Gemeinden in den fünf umliegenden Landkreise (MYK, NR, WW, RHK,

RLK) jenseits des Nahbereichs. Es folgen in diesem Modell die Wanderungen außerhalb des Umlandes aber innerhalb Deutschlands und schließlich die Wanderungen über die Staatsgrenze. Ein extrazonaler Außengebietstyp bilden ca. 30 ausgewählte Großstädte, die –überwiegend auch als Universitätsstandorte – mit der Stadt Koblenz um die Zielgruppe junger Zu- und Abwanderer konkurrieren. Dabei konzentrieren sich zwei Drittel aller registrierten Wanderungen zwischen Koblenz und dem Großstadttypus in abnehmender Rangfolge auf die Städte Köln, Bonn, Mainz, Trier, Frankfurt/Main, München, Düsseldorf und Wiesbaden.

Der Blick auf die Entwicklung des Gesamtwanderungssaldos in der Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen zeigt in der ersten Hälfte der „00“-er Jahre ein deutliches Defizit, das in erster Linie einer starken Abwanderung ins nähere Umland geschuldet war. In der zweiten Hälfte des letzten Jahrzehnts haben sich – bei nur moderaten Zugewinnen aus dem Ausland – sowohl die Nahwanderungen als auch die überregionalen Wanderungen innerhalb Deutschlands aus Koblenzer Perspektive positiv entwickelt. Mit der Ausnahme des Jahres 2008 konnten daher insgesamt deutliche Zuwanderungsgewinne in dieser Alterskohorte registriert werden. Nachfolgend hat sich bei der Stadt-Umland-Wanderung jedoch eine nachhaltige Trendumkehr ins Negative eingestellt. Seit drei Jahren ist die Gesamtbilanz zu den fünf umliegenden Landkreisen (inkl. Nahbereich) wieder negativ. Alleine im Jahr 2015 hat Koblenz im Saldo rund 250 Einwohner dieser Altersgruppe an die Landkreise verloren – fast so viele wie zur Jahrtausendwende in der ausklingenden Phase der Suburbanisierung. Die Salden der überregionalen Wanderungsverflechtungen innerhalb Deutschlands fallen über den gesamten Betrachtungszeitraum positiv aus. Dieser Außengebietstyp ist erwartungsgemäß auch am stärksten vom Effekt der Einführung der Zweitwohnungssteuer im Jahr 2012 betroffen. In den Jahren danach sind die Wanderungsüberschüsse jedoch drastisch zurückgegangen und tendieren mittlerweile gegen Null. In der Verflechtung mit den ausgewählten Großstädten verliert die Stadt Koblenz mit Ausnahme des Jahres 2013 in geringem Umfang Einwohner in der Altersklasse der Studienabsolventen und Berufseinsteiger. Vor allem die beiden benachbarten Städte rhein-

abwärts, Köln und Bonn, üben offensichtlich eine anhaltend hohe Attraktivität für diese Gruppe aus, während Koblenz in der Verflechtung mit den rheinland-pfälzischen Oberzentren Mainz und Trier tendenziell sogar leichte Zugewinne erzielen kann. Eine ganz besondere Dynamik weisen die Wanderungsverflechtungen über die Staatsgrenze aus. Im gesamten Beobachtungszeitraum sind durchgehend Zuwanderungsüberschüsse zu verzeichnen, die aber bis zum Jahr 2011 in einer geringen Bandbreite um einen Durchschnittswert von + 65 p.a. schwankten. Zwischen 2012 und 2015 ist die Zahl der 25- bis unter 35-jährigen Koblenzer allein aufgrund der kumulierten Zuwanderungsüberschüsse aus dem Ausland um mehr als 1 300 gestiegen. Im gleichen Zeitraum hat die Stadt aber mehr als 600 Einwohner dieser auch für die zukünftige Entwicklung der Geburtenzahlen wichtigen Altersgruppe über die Wanderungsverflechtungen innerhalb Deutschlands verloren.

Für die jüngere Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen sind die Großstädte als Hochschulstandorte oder als Arbeitsplatzzentren für die berufliche Ausbildung besonders interessant. Erst nach dem Absolvieren des Studiums oder der Ausbildung und dem sich daran anschließenden Berufseinstieg, steigen auch wieder die Wegzugsraten. So zeigen die Abbildung 03 satte Zuwanderungsgewinne der Stadt, die zwischen den Jahren 2000 und 2010 um ein Jahresmittel von knapp + 400 p.a. streuen. Die Einführung der Zweitwohnungssteuer hat diese Altersgruppe natürlich in besonderem Maße getroffen. Allein im Jahr 2012 wurde ein Wanderungsüberschuss von + 1 689 erzielt – mehr als zwei Drittel darunter durch Ummeldungen vom Neben- zum Hauptwohnsitz in Koblenz. Auch in den drei folgenden Jahren liegt der durchschnittliche Wanderungsüberschuss bei fast + 1 200 und damit um den Faktor 3 höher als im ersten Jahrzehnt.

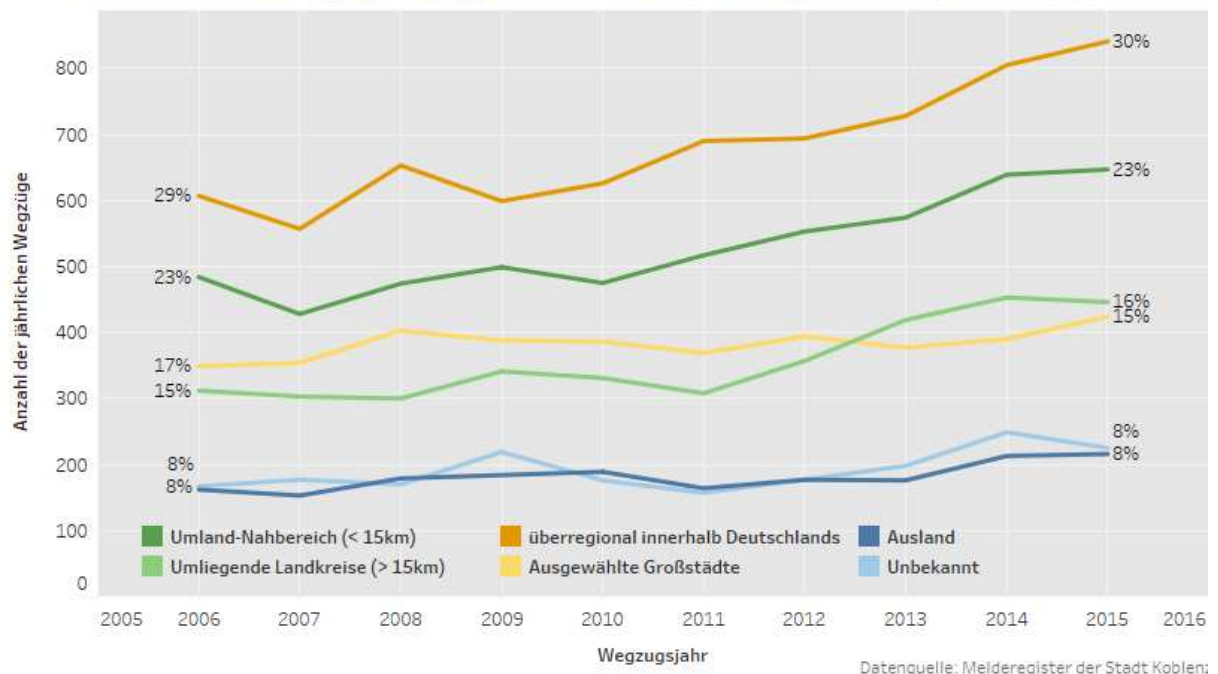
Der Blick auf die Differenzierung der Salden nach Außengebietstypen zeigt, dass Koblenz über die letzten fünfzehn Jahre in allen zonalen Verflechtungsräumen vom Nahbereich bis zu den Wanderungen über die Staatsgrenze Zuwanderungsgewinne in der Altersgruppe der 18- bis unter 25-jährigen verzeichnen kann. Lediglich in der Wanderungsverflechtung mit den ausgewählten Großstädten sind leichte, aber bis auf das Jahr 2012 (→ Ummeldungen

aufgrund der Zweitwohnungssteuer) durchgehende Verluste zu verzeichnen. Wenn gleich die Zuwanderungsgewinne aus dem Ausland in den vergangenen drei Jahren deutlich stärker an Gewicht in der Gesamtbilanz gewonnen haben, so stützt sich der hohe Saldenüberschuss auch im Jahr 2015 auf die gesamte Bandbreite der differenzierten Verflechtungsräume. Im Gegensatz zur Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen sind hier weder im Bereich der Stadt-Umland-Wanderungen noch im Bereich der überregionalen Wanderungen innerhalb Deutschlands (die nach wie vor den größten Anteil am Gesamtgewinn ausmachen)

zum gegenwärtigen Zeitpunkt negative Entwicklungstrends auszumachen.

Nach der Analyse der Kohortenentwicklung über die Zeitachse und der Differenzierung der Wanderungssalden nach Außengebietstypen richten die beiden abschließenden Grafiken den Blick auf das Abwanderungsverhalten in der Altersgruppe der 25- bis unter 35-jährigen. Insgesamt ist die Zahl der Wegzüge von Einwohnern dieser Altersgruppe von 2 081 im Jahr 2006 auf 2 799 im Jahr 2015 um mehr als ein Drittel kontinuierlich angestiegen.

Abb. 04: Zeitliche Entwicklung der Wegzüge aus Koblenz von 25- bis unter 34-Jährigen nach Zielgebieten



Wie der Abbildung 04 zu entnehmen ist, sind alle Außengebietstypen in gleicher Weise von dieser trendhaften Entwicklung betroffen. Daher hat sich über die letzten zehn Jahre auch wenig an der prozentualen Zusammensetzung der Wegzüge nach Zielgebieten geändert. Rund 40 % der 25- bis unter 35-jährigen Abwanderer haben der Stadt den Rücken Richtung Umland gekehrt, der überwiegende Anteil darunter wiederum in den maximal 15 km entfernten Nahbereich. Dass deren Bindung zu Koblenz oft noch Bestand hat, zeigen die weiterhin steigenden Einpendlerzahlen der SV-Beschäftigten mit Arbeitsplatz in Koblenz. Am 30.6.2015 waren es fast 47 000 – zum Vergleich: für das von der Einwohnerzahl ähnlich

große Trier, dem auch der Schwarmstadtcharakter attestiert wird, liegt die Zahl der Einpendler bei lediglich rund 30 100!

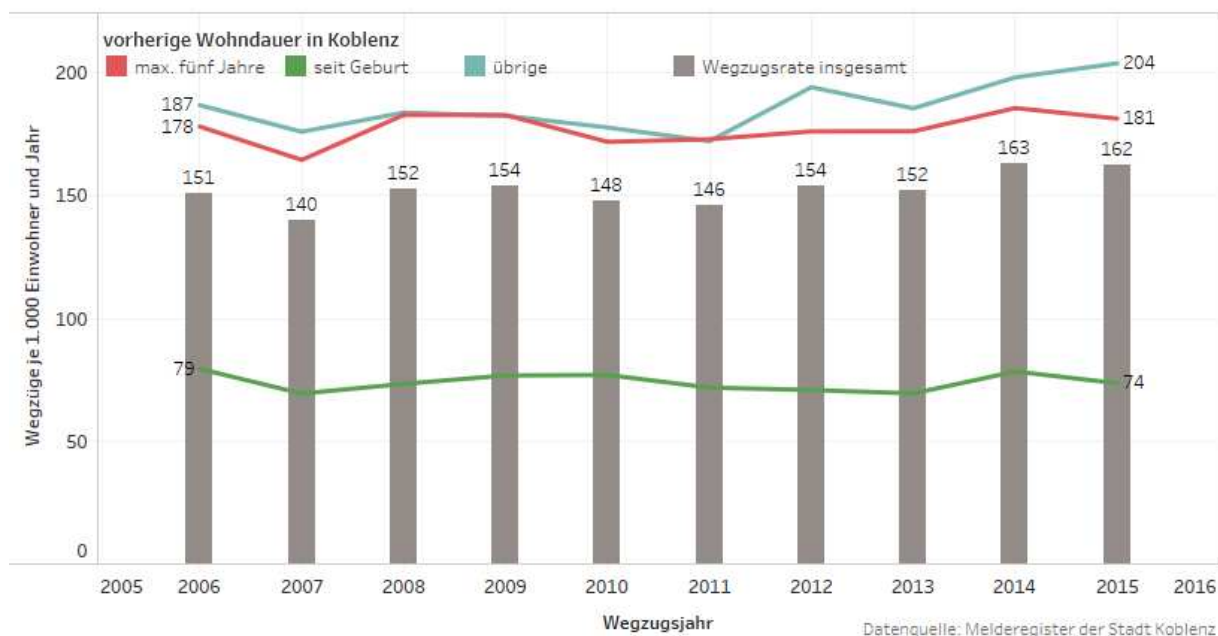
Weitere 45 % wandern in ein Zielgebiet innerhalb Deutschlands aber jenseits des Stadt-Umland-Verflechtungsraums ab. Von diesen zieht es immerhin ein Drittel in die ausgewählten Großstädte, v.a. in die Nachbarschaft nach Köln und Bonn. Nur knapp jeder zehnte Abwanderer aus Koblenz wird zum Auswanderer aus Deutschland. Allerdings ist davon auszugehen, dass die etwa gleich große Gruppe mit unbekanntem Zielort („von Amtswegen abgemeldet“) ebenfalls überwiegend ins Ausland abgewandert ist.

Die für demographische Analysen wie beispielsweise eine Bevölkerungsvorausberechnung relevante Kennzahl ist nicht die Zahl der Wegzüge pro Jahr sondern die Wegzugsrate. Diese gibt an, wieviel Prozent (bzw. Promille) der Bestandsbevölkerung einer bestimmten demographischen Gruppe (hier der 25- bis unter 35-Jährigen) im Laufe des Jahres aus der Stadt wegziehen. Wie der Abbildung 05 zu entnehmen ist, spiegeln sich die zwischen 2006 und 2015 systematisch steigenden Wegzugszahlen nicht in einem entsprechenden Trendverlauf der Wegzugsraten wider, da auch der Bestand der Altersgruppe in der Koblenzer Bevölkerung angestiegen ist. Die jährlichen Wegzugsraten schwanken über den gesamten Zeitraum nur geringfügig um das langjährige Mittel von 155 (d.h. 15,5% der zu Jahresbeginn registrierten 25- bis unter 35-Jährigen ziehen pro Jahr aus Koblenz fort). Zumindest bemerkenswert ist aber die Tatsache, dass die beiden letzten Jahre die mit Abstand höchsten Wegzugsraten aufweisen. Dies kann zum Teil auch als „Nachbrennereffekt“ der Zweitwohnungssteuer interpretiert werden. Solange Studierende nur mit Nebenwohnsitz registriert

waren, wie es vor Einführung der Steuer meist der Fall war, sind diese beim späteren Wegzug aus Koblenz nicht in der Statistik berücksichtigt worden. Durch die Ummeldung zum Hauptwohnsitz werden diese aber auch für die Wanderungsstatistik relevant.

Einen ganz entscheidenden Einfluss auf die Wegzugswahrscheinlichkeit hat die vorherige Wohndauer im Stadtgebiet. Während im Jahr 2015 nur 74 von 1 000 25- bis unter 35-Jährige, die seit ihrer Geburt in der Stadt wohnten, weggezogen sind, liegt die Rate bei den zwischenzeitlich Zugezogenen um das 2,5-fache höher. Besonders hoch ist die Rate bei den vor mehr als fünf Jahren Zugezogenen. Diese haben Studium, Ausbildung oder Berufseinstiegsphase größtenteils abgeschlossen und stehen anschließend auch vor einer Neuorientierung, die häufig zu Ungunsten der Stadt Koblenz ausfällt. Hier sind in den letzten fünf Jahren nicht nur trendhaft steigende Wegzugszahlen sondern auch -raten zu beobachten.

Abb. 05: Zeitliche Entwicklung der Wegzugsraten der 25 bis unter 35-jährigen in Abhängigkeit von der vorherigen Wohndauer in Koblenz



Zusammenfassend kann also festgehalten werden, dass Koblenz, was die Attraktivität für die jüngere Altersklasse der so genannten „Bildungswanderer“ (18 bis unter 25 Jahre), durchaus einen Schwarmstadtcharakter auf-

weist. Dies belegen nicht nur die anhaltend hohen Wanderungsüberschüsse, sondern auch die breite Verteilung der Zuwanderungsgewinne auf alle Außengebietstypen und deren stabile zeitliche Entwicklungslinien. Hier profi-

tiert Koblenz nicht nur aus der Nahwanderungsverflechtung oder aus der zuletzt stark steigenden Auslandszuwanderung. Nach wie vor ist es der Überschuss aus den überregionalen Wanderungsverflechtungen innerhalb Deutschlands, der am meisten zum enormen Bestandswachstum dieser Altersgruppe in Koblenz beiträgt.

Deutlich negativer fällt die Bewertung der Nachhaltigkeit des Schwarmeffektes insbesondere mit Blick auf die Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen aus, die auch die Gruppe der Studienabsolventen und der Berufseinsteiger umfasst. Hier resultieren die erzielten Saldenüberschüsse der Jahre 2012 bis 2015 von insgesamt knapp + 700 aus Zuwanderungsgewinnen aus dem Ausland von + 1 300 und einem Defizit von – 600 bei den Wanderungsverflechtungen innerhalb Deutschlands.

Von den 1 355 18- bis unter 25-Jährigen, die 2011 nach Koblenz gezogen und am

31.12.2011 dort registriert waren, sind fast 60 % innerhalb der folgenden vier Jahre wieder fortgezogen. Auch in der Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen hat sich die Zahl der im BUGA-Jahr Zugewanderten binnen vier Jahren mehr als halbiert.

In diesem Kontext ist es bemerkenswert, dass es einen großen Teil der abwandernden jungen Menschen (zurück?) ins Umland zieht. Davon, dass viele von diesen ihren Arbeitsplatz weiterhin in Koblenz behalten, zeugen die ständig steigenden Einpendlerzahlen. Soll vom Schwarmeffekt also eine größere Nachhaltigkeit und Stabilität für die demographische Entwicklung in Koblenz ausgehen, gilt es insbesondere diese Zielgruppe und ihre Bedürfnisse im Auge zu behalten.

c. Überblick der bisher erschienenen Sonderbeiträge**2016**

- 3. Quartal 2016 Ist Koblenz eine Schwarmstadt?
- 2. Quartal 2016 Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings in Koblenz
- 1. Quartal 2016 Urban Audit - Städtische Lebensqualität – Deutsche und europäische Städte im Vergleich

2015

- 4. Quartal 2015 Das Unternehmensregister
- 3. Quartal 2015 Übernachtungen ausländischer Gäste in Koblenz – Zeitreihe und Städtevergleich
- 2. Quartal 2015 Die jährliche Schulabgängerbefragung der Stadt Koblenz als Datenbasis des kommunalen Integrationsmonitorings
- 1. Quartal 2015 Online-Befragungen bei der Kommunalen Statistikstelle

2014

- 4. Quartal 2014 Der Geschäftsbericht als internes Planungs- und Steuerungsinstrument der Kommunalen Statistikstelle
- 3. Quartal 2014 Einflussfaktoren auf die innerstädtisch differenzierte Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2014 in Koblenz
- 2. Quartal 2014 Entwicklung der Stadt-Umland-Wanderungen zwischen 2005 und 2013
- 1. Quartal 2014 Die Verbraucherpreisstatistik

2013

- 4. Quartal 2013 Der Koblenzer Mietspiegel
- 3. Quartal 2013 Kraftfahrzeuge in Koblenz
- 2. Quartal 2013 Die Ableitung des Migrationshintergrunds Definition und Problematik der Vergleichbarkeit
- 1. Quartal 2013 Kommunale Umfragen - Wieso, weshalb, warum?

2012

- 4. Quartal 2012 Der Nahversorgungsbericht der Stadt Koblenz
- 3. Quartal 2012 Die Kleinräumige Gliederung
- 2. Quartal 2012 Erste Auswirkungen der Zweitwohnungssteuer auf die Zusammensetzung des Bevölkerungsbestands in Koblenz nach dem Wohnstatus
- 1. Quartal 2012 Der Zensus 2011 in Koblenz - Erfahrungsbericht einer Erhebungsstelle

2011

- 4. Quartal 2011 Der Einfluss der Bundesgartenschau 2011 auf das Beherbergungsgewerbe in Koblenz

Quartalsdaten

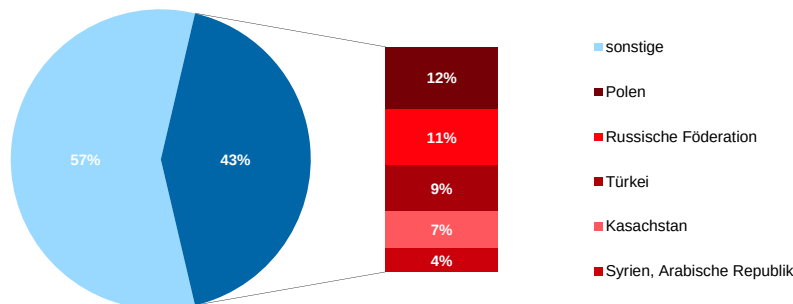
1. Bevölkerung

Abb. 01: Übersicht zur Koblenzer Bevölkerung mit Hauptwohnsitz

Merkmal	Q III 2015		Q IV 2015		Q I 2016		Q II 2016		Q III 2016		Vorjahresvergleich Q III 2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
Einwohnerbestand												
insgesamt	111.194	100,0	111.870	100,0	112.454	100,0	112.863	100,0	112.817	100,0	+ 1.623	+ 1,5
<u>Geschlecht</u>												
männlich	53.855	48,4	54.219	48,5	54.689	48,6	54.956	48,7	54.954	48,7	+ 1.099	+ 2,0
weiblich	57.339	51,6	57.651	51,5	57.765	51,4	57.907	51,3	57.863	51,3	+ 524	+ 0,9
<u>Migrationshintergrund⁹</u>												
ohne Mig.-H.	80.465	72,4	80.607	72,1	80.357	71,5	80.342	71,2	80.201	71,1	- 264	- 0,3
mit Mig.-H.	30.729	27,6	31.263	27,9	32.097	28,5	32.521	28,8	32.616	28,9	+ 1.887	+ 6,1
<u>Konfession</u>												
römisch-katholisch	54.224	48,8	54.147	48,4	53.928	48,0	53.810	47,7	53.592	47,5	- 632	- 1,2
evangelisch	20.252	18,2	20.278	18,1	20.187	18,0	20.156	17,9	20.129	17,8	- 123	- 0,6
sonstige oder keine	36.718	33,0	37.445	33,5	38.339	34,1	38.897	34,5	39.096	34,7	+ 2.378	+ 6,5
<u>Altersgruppen</u>												
unter 3	2.908	2,6	2.938	2,6	2.995	2,7	3.026	2,7	3.051	2,7	+ 143	+ 4,9
3 bis unter 6	2.626	2,4	2.672	2,4	2.697	2,4	2.720	2,4	2.747	2,4	+ 121	+ 4,6
6 bis unter 11	4.297	3,9	4.293	3,8	4.363	3,9	4.387	3,9	4.360	3,9	+ 63	+ 1,5
11 bis unter 15	3.405	3,1	3.421	3,1	3.423	3,0	3.429	3,0	3.452	3,1	+ 47	+ 1,4
15 bis unter 18	2.746	2,5	2.780	2,5	2.790	2,5	2.819	2,5	2.824	2,5	+ 78	+ 2,8
18 bis unter 25	10.745	9,7	11.101	9,9	11.181	9,9	11.263	10,0	11.085	9,8	+ 340	+ 3,2
25 bis unter 35	17.204	15,5	17.360	15,5	17.581	15,6	17.698	15,7	17.806	15,8	+ 602	+ 3,5
35 bis unter 45	12.952	11,6	12.982	11,6	13.043	11,6	13.099	11,6	13.065	11,6	+ 113	+ 0,9
45 bis unter 55	16.288	14,6	16.223	14,5	16.162	14,4	16.116	14,3	16.002	14,2	- 286	- 1,8
55 bis unter 65	14.051	12,6	14.103	12,6	14.168	12,6	14.264	12,6	14.283	12,7	+ 232	+ 1,7
65 bis unter 75	10.964	9,9	10.904	9,7	10.925	9,7	10.844	9,6	10.793	9,6	- 171	- 1,6
75 bis unter 85	9.323	8,4	9.412	8,4	9.437	8,4	9.536	8,4	9.677	8,6	+ 354	+ 3,8
85 und älter	3.685	3,3	3.681	3,3	3.689	3,3	3.662	3,2	3.672	3,3	- 13	- 0,4

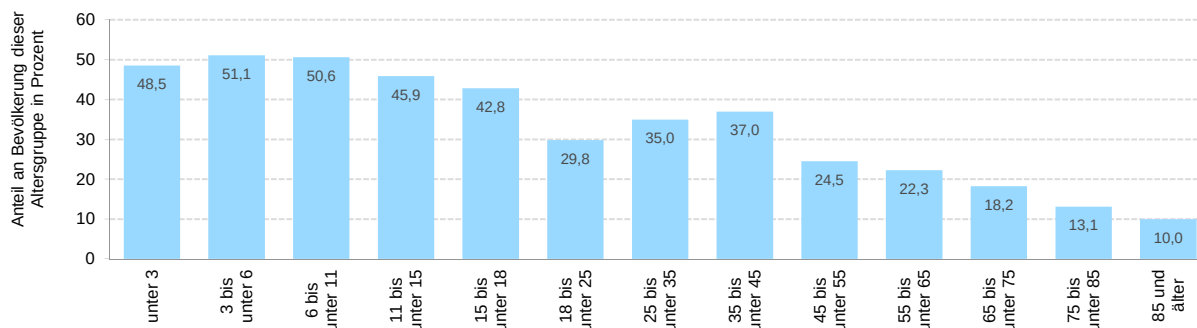
Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 02: Herkunftsländer der Migranten



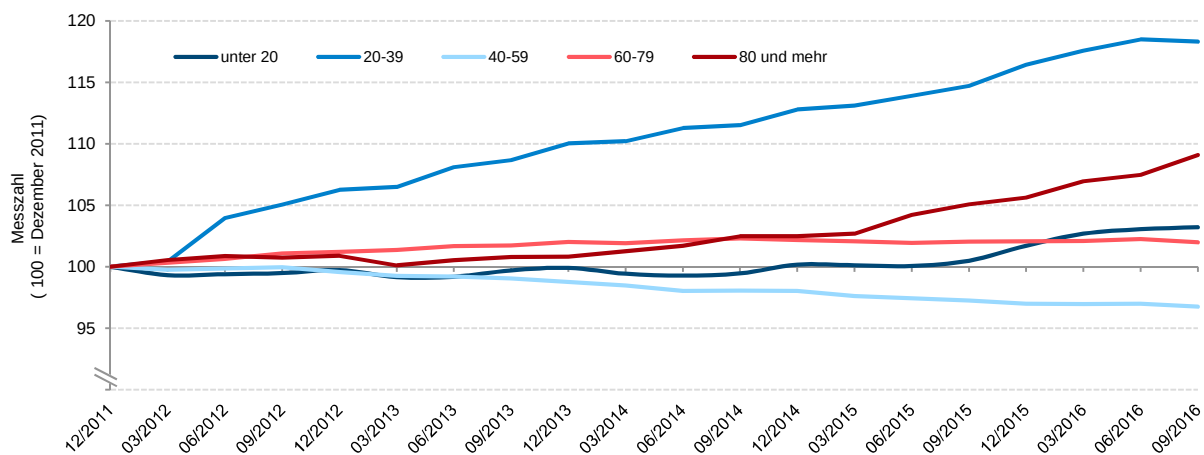
Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 03: Anteil der Migranten nach Altersgruppen



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 04: Bestandsentwicklung nach Altersgruppen in den letzten Quartalen



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Sprunghafter Anstieg in der Gruppe der 20 bis 39-jährigen bedingt durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer

Abb. 05: Anzahl der Haushalte nach Größe, Haushalte mit Kindern und Seniorenhaushalte

Merkmal	Q III 2015		Q IV 2015		Q I 2016		Q II 2016		Q III 2016		Vorjahresvergleich Q III 2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
Privathaushalte¹¹												
insgesamt	58.552	100,0	58.980	100,0	59.327	100,0	59.627	100,0	59.576	100,0	+ 1.024	+ 1,7
Privathaushalte nach Größe												
1-Personen-Haushalt	28.883	49,3	29.216	49,5	29.528	49,8	29.740	49,9	29.655	49,8	+ 772	+ 2,7
2-Personen-Haushalt	17.243	29,4	17.307	29,3	17.331	29,2	17.382	29,2	17.405	29,2	+ 162	+ 0,9
3-Personen-Haushalt	6.481	11,1	6.490	11,0	6.457	10,9	6.452	10,8	6.446	10,8	- 35	- 0,5
4-Personen-Haushalt	4.220	7,2	4.251	7,2	4.254	7,2	4.298	7,2	4.298	7,2	+ 78	+ 1,8
5-Personen-Haushalt	1.276	2,2	1.252	2,1	1.277	2,2	1.269	2,1	1.298	2,2	+ 22	+ 1,7
Haushalt m. mind. 6 Pers.	449	0,8	464	0,8	480	0,8	486	0,8	474	0,8	+ 25	+ 5,6
Haushalte mit Kindern												
Haushalt mit einem Kind	5.227	8,9	5.259	8,9	5.243	8,8	5.258	8,8	5.292	8,9	+ 65	+ 1,2
Haushalt m. mind. 2 Kindern	4.564	7,8	4.578	7,8	4.608	7,8	4.643	7,8	4.649	7,8	+ 85	+ 1,9
Seniorenhaushalte¹³												
insgesamt	6.805	11,6	6.817	11,6	6.851	11,5	6.856	11,5	6.866	11,5	+ 61	+ 0,9

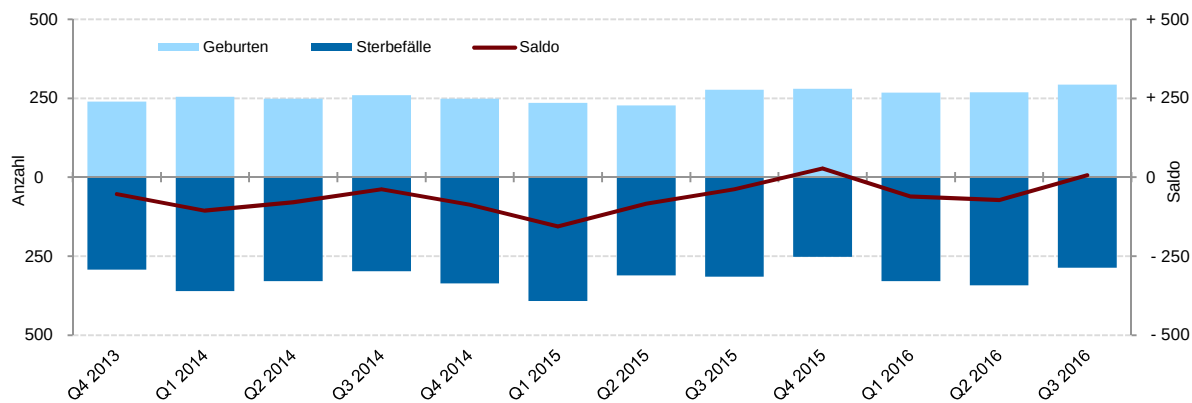
Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz, Haushaltegenerierungsprogramm HHGEN

Abb. 06: Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsbewegungen nach Ziel bzw. Herkunft in den letzten Quartalen

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Verlaufsdatenvergleich zum Vorjahr 1.1. bis Sichttag	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Natürliche Bevölkerungsbewegung							
Geburten	277	280	268	269	293	+ 90	+ 12,2
Sterbefälle	315	252	329	342	287	- 60	- 5,9
Saldo	- 38	+ 28	- 61	- 73	+ 6	+ 150	*
Wanderungen über die Stadtgrenze							
<u>Zuzüge nach Herkunftsregion</u>							
insgesamt	2.536	2.729	2.393	2.266	2.233	+ 220	+ 3,3
Ausland	453	442	402	470	449	+ 106	+ 8,7
Deutschland, ohne RLP	700	813	522	636	649	- 4	- 0,2
RLP, ohne Umland	498	672	669	337	354	+ 109	+ 8,7
Umland	805	742	654	733	725	- 121	- 5,4
unbekannt	80	60	146	90	56	+ 130	+ 80,2
<u>Wegzüge nach Zielregion</u>							
insgesamt	2.173	2.080	1.797	1.782	2.270	- 75	- 1,3
Ausland	219	199	178	134	207	- 40	- 7,2
Deutschland, ohne RLP	711	681	532	517	691	- 20	- 1,1
RLP, ohne Umland	278	194	171	173	269	- 35	- 5,4
Umland	815	845	798	803	955	+ 148	+ 6,1
unbekannt	150	161	118	155	148	- 128	- 23,3
<u>Saldo nach Verflechtungsregion</u>							
insgesamt	+ 363	+ 649	+ 596	+ 484	- 37	+ 295	*
Ausland	+ 234	+ 243	+ 224	+ 336	+ 242	+ 146	*
Deutschland, ohne RLP	- 11	+ 132	- 10	+ 119	- 42	+ 16	*
RLP, ohne Umland	+ 220	+ 478	+ 498	+ 164	+ 85	+ 144	*
Umland	- 10	- 103	- 144	- 70	- 230	- 269	*
unbekannt	- 70	- 101	+ 28	- 65	- 92	+ 258	*
Innerstädtische Umzüge							
insgesamt	2.103	1.688	1.784	2.115	1.882	+ 83	+ 1,5
Mobilitätsindex¹⁰							
insgesamt	61,3	58,1	53,1	54,6	56,6	*	*

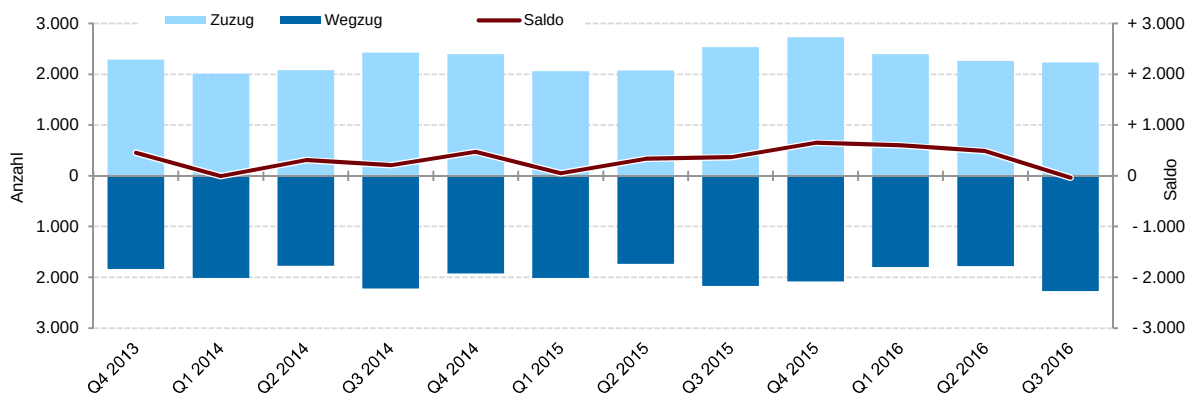
Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 07: Geburten, Sterbefälle und der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung in den 12 letzten Quartalen

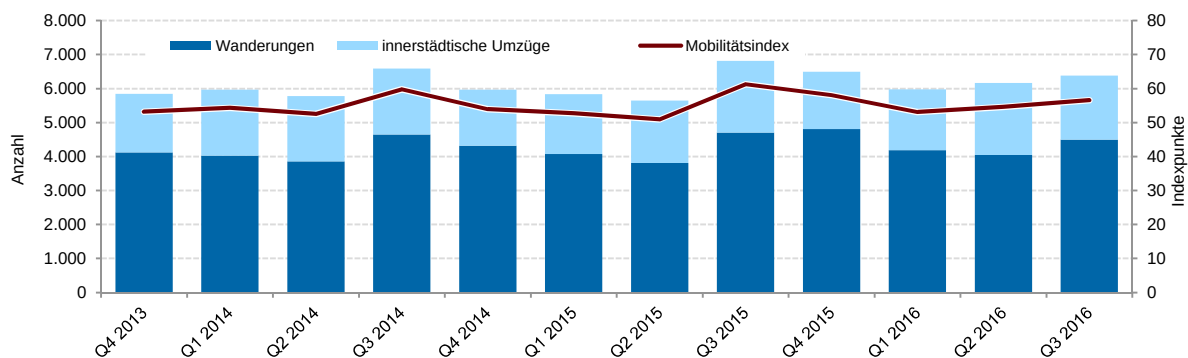


Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 08: Zuzüge, Wegzüge und der Saldo der Wanderungsbewegung in den 12 letzten Quartalen



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 09: Summe der Wanderungen und Umzüge, Mobilitätsindex¹⁰ in den 12 letzten Quartalen

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

2. Soziales

Abb. 10: Empfänger ausgewählter Sozialleistungen

Merkmal	Q II 2015		Q III 2015		Q IV 2015		Q I 2016		Q II 2016		Vorjahresvergleich Q II 2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
Empfänger ausgewählter Sozialleistungen												
insgesamt ^a	11.925	10,7	12.025	10,7	12.703	11,3	13.005	11,5	12.927	11,5	+ 1002	+ 7,8
Empfänger von Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)⁵												
insgesamt ^{**}	9.280		9.267		9.393		9.501		9.464		+ 184	+ 1,9
davon												
erwerbsfähige Hilfebedürftige ^b	6.624	9,0	6.570	8,9	6.661	8,9	6.863	9,2	6.831	9,1	+ 207	+ 3,1
nicht-erwerbsfähige Hilfebedürftige ^c	2.656	20,1	2.697	20,4	2.732	20,5	2.638	19,6	2.633	19,4	- 23	- 0,9
Bedarfsgemeinschaften												
insgesamt	4.788	8,2	4.777	8,1	4.857	8,2	5.087	8,5	5.052	8,5	+ 264	+ 5,5
Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung⁶ (SGB XII, außerhalb von Einrichtungen)												
insgesamt	1.865		1.851		1.934		1.886		1.881		+ 16	+ 0,9
davon im Alter von												
unter 65 Jahre ^b	617	0,8	599	0,8	605	0,8	607	0,8	601	0,8	- 16	- 2,6
65 Jahre und älter ^d	1.248	5,2	1.252	5,2	1.329	5,5	1.279	5,3	1.280	5,3	+ 32	+ 2,6
Empfänger von Sozialhilfe¹⁴												
insgesamt	137		137		142		147		164		+ 27	+ 19,7
Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz⁸												
insgesamt	643		770		1.234		1.471		1.418		+ 775	+ 120,5

^a Prozentualer Anteil bezieht sich auf Gesamtbevölkerung mit Hauptwohnsitz

^b Prozentualer Anteil bezieht sich auf Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre

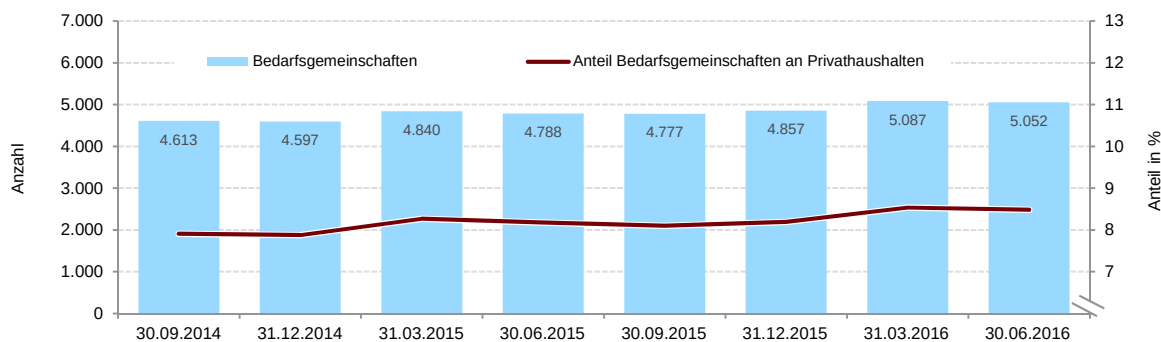
^c Prozentualer Anteil bezieht sich auf Altersgruppe unter 15 Jahre

^d Prozentualer Anteil bezieht sich auf Altersgruppe 65 und mehr Jahre

^{**} ab 2016 nur Regelleistungsberechtigte (siehe Glossar)

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Sozialamt Stadt Koblenz

Abb. 11: Bedarfsgemeinschaften nach SGB II



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 12: Arbeitslosenbestand in Koblenz

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Bestand							
insgesamt	3.746	3.837	4.121	3.602	3.625	- 121	- 3,2
<u>nach Geschlecht</u>							
Männer	2.007	2.109	2.347	1.960	1.960	- 47	- 2,3
Frauen	1.739	1.728	1.774	1.642	1.665	- 74	- 4,3
<u>nach Altersgruppe</u>							
15 bis unter 25	352	302	380	293	353	+ 1	+ 0,3
25 bis unter 50	1.596	1.582	1.748	1.637	1.579	- 17	- 1,1
50 bis unter 55	1.126	1.215	1.244	1.051	1.063	- 63	- 5,6
55 bis unter 65	672	738	749	621	630	- 42	- 6,3
<u>nach Nationalität</u>							
Deutsche	2.896	2.889	3.130	2.737	2.723	- 173	- 6,0
Ausländer	850	948	991	865	902	+ 52	+ 6,1
Langzeitarbeitslose	1.343	1.354	1.411	1.270	1.257	- 86	- 6,4

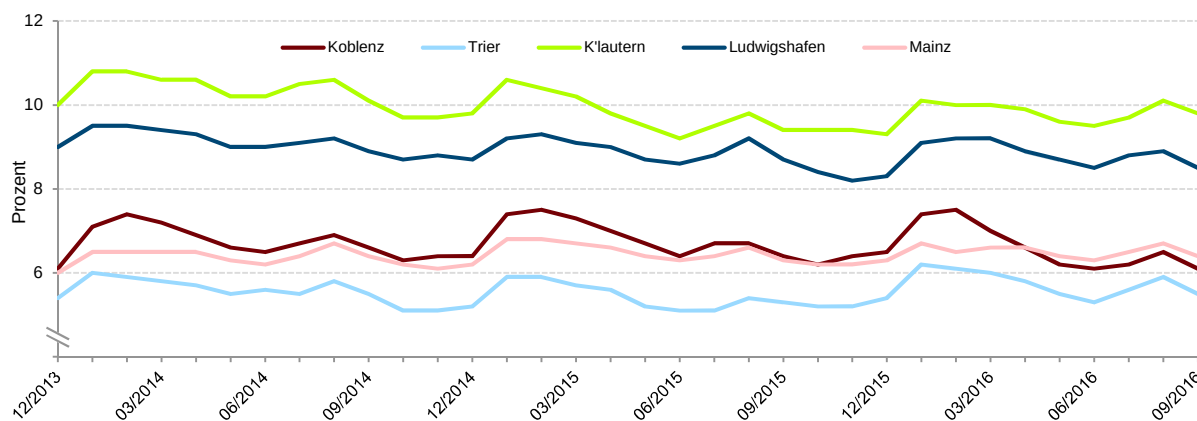
Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 13: Arbeitslosenquoten in Koblenz

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015	
	Quote	Quote	Quote	Quote	Quote	Diff. %-Punkte	
Arbeitslosenquote							
insgesamt	6,4	6,5	7,0	6,1	6,1	- 0,3	
Frauen	6,1	6,1	6,2	5,7	5,8	- 0,3	
unter 25-Jährige	5,1	4,4	5,5	4,1	5,0	- 0,1	
Ausländer	15,7	17,5	18,3	14,7	15,4	- 0,3	

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 14: Zeitreihe der Arbeitslosenquoten im Städtevergleich, monatliche Reihe



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 15: Veränderungen im Arbeitslosenbestand

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Zugang Arbeitslose							
insgesamt	3.355	3.284	3.582	3.318	3.647	+ 292	+ 8,7
<u>darunter</u>							
Zugang aus vorheriger Erwerbstätigkeit	1.079	1.198	1.452	991	1.066	- 13	- 1,2
Abgang Arbeitslose							
insgesamt	3.365	3.185	3.324	3.854	3.609	+ 244	+ 7,3
<u>darunter</u>							
Abgang in Erwerbstätigkeit	967	948	944	1.127	1.028	+ 61	+ 6,3
Gemeldete Stellen							
insgesamt	1.486	1.457	1.343	1.575	1.790	+ 304	+ 20,5
<u>darunter</u>							
sozialversicherungspflichtig	1.391	1.330	1.275	1.497	1.704	+ 313	+ 22,5

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

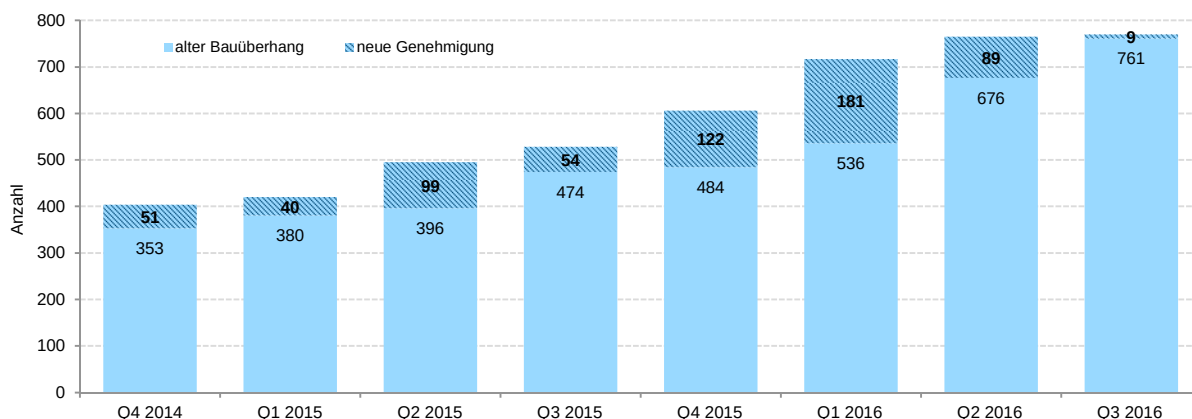
3. Bauen und Wohnen

Abb. 16: Neubautätigkeit im Wohnungsbau

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Verlaufsdatenvergleich zum Vorjahr 1.1. bis Stichtag
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.
Baugenehmigungen						
<u>neue Wohngebäude</u>						
insgesamt	29	12	26	29	7	+ 1
darunter mit 1-2 Wohnungen	23	9	23	16	7	- 1
<u>neue Wohnungen</u>						
insgesamt	54	122	181	89	9	+ 86
darunter mit max. 3 Räumen	7	108	134	48	1	+ 99
Wohnfläche in m²	6.700	4.460	17.341	9.417	1.169	+ 10.266
Baufertigstellungen						
<u>neue Wohngebäude</u>						
insgesamt	20	13	17	10	7	- 7
darunter mit 1-2 Wohnungen	19	9	13	7	5	- 13
<u>neue Wohnungen</u>						
insgesamt	31	36	70	41	11	+ 47
darunter mit max. 3 Räumen	10	13	46	5	0	+ 26
Wohnfläche in m²	3.847	2.995	5.577	4.605	1.529	+ 3.450
Bauüberhang²						
<u>Wohnungen</u>						
insgesamt	528	606	717	765	770	+ 723

Datenquelle: Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, Stadt Koblenz; vorläufige Daten

Abb. 17: Baugenehmigungen und Bauüberhang in Koblenz

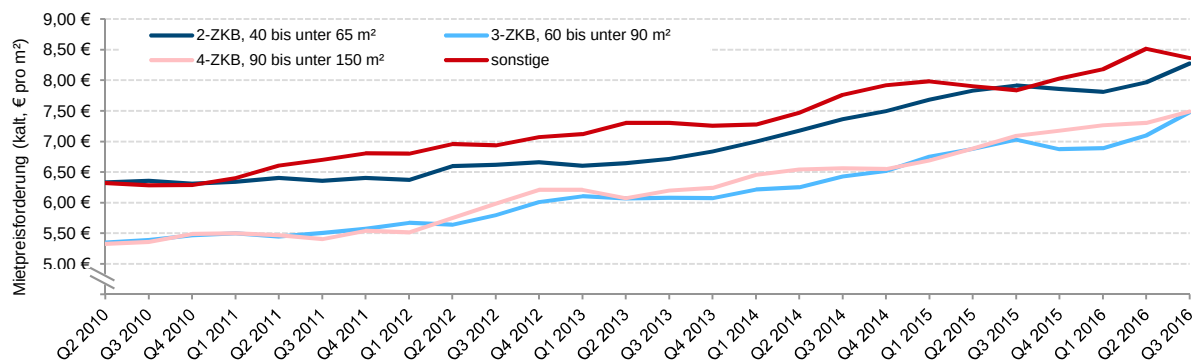


Datenquelle: Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, Stadt Koblenz; vorläufige Daten

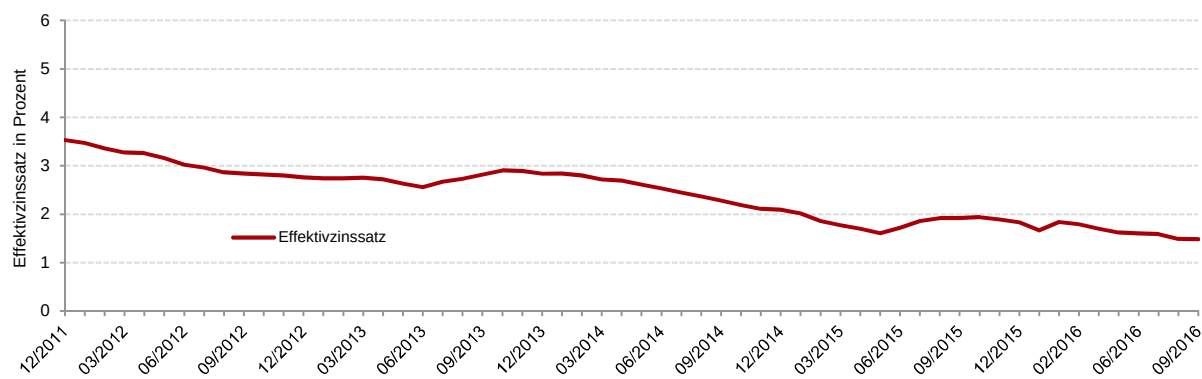
Abb. 18: Veranschlagte Investitionen im Hochbau

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Diff.
Investitionen im Wohnungsbau						
insgesamt	14.430	13.005	36.036	16.131	2.598	- 11.832
<u>davon</u>						
Neubau	11.839	12.661	33.028	14.501	2.148	- 9.691
Bestandsmaßnahmen	2.591	344	3.008	1.630	450	- 2.141
Investitionen im Nichtwohnungsbau						
insgesamt	3.997	1.743	6.238	45.645	3.788	- 209

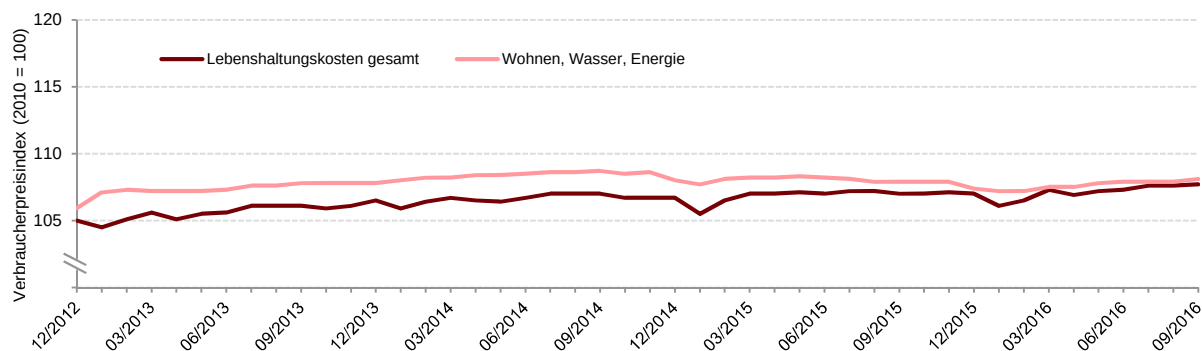
Datenquelle: Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, Stadt Koblenz; vorläufige Daten

Abb. 19: Durchschnittliche Mietpreisforderungen für ausgewählte Wohnungstypen (geglättet)

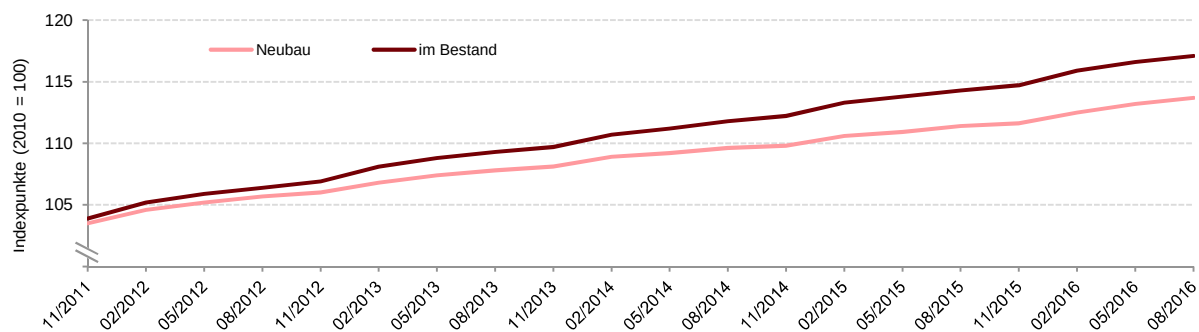
Datenquelle: ImmoScout24, eigene Berechnungen

Abb. 20: Entwicklung des Effektivzinss für Baukredite (Zinsbindung 5 bis 10 Jahre), monatliche Reihe

Datenquelle: Bundesbank Deutschland

Abb. 21: Entwicklung der Lebenshaltungskosten, monatliche Reihe

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 22: Baupreisindex zur Quartalsmitte

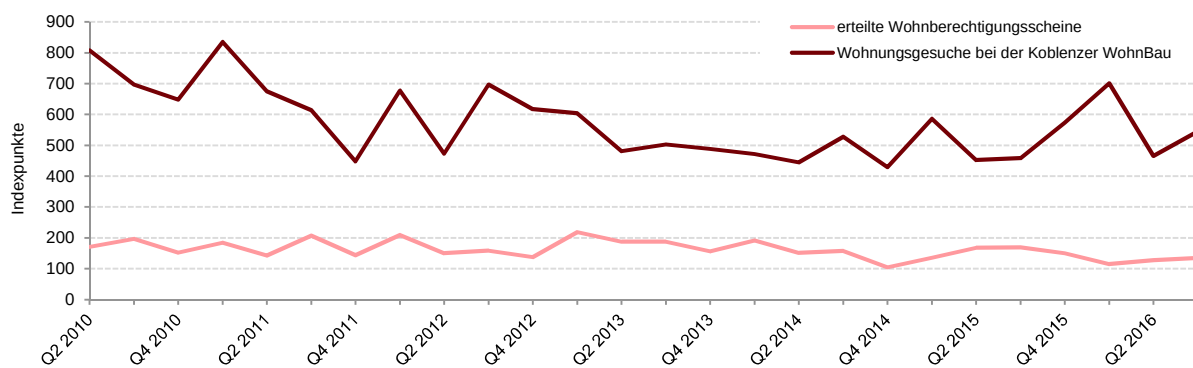
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 23: Erteilte Wohnberechtigungsscheine sowie Wohnungssuche und -neuvermietung bei der Koblenzer WohnBau GmbH

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.
erteilte Wohnberechtigungsscheine						
insgesamt	169	150	115	127	134	- 35
Wohnungsgesuche bei der Koblenzer WohnBau						
insgesamt	458	573	701	465	545	+ 87
Neuvermietungen im Bestand der Koblenzer WohnBau						
insgesamt	104	101	84	70	65	- 39

Datenquelle: Stadt Koblenz - Sachgebiet Wohnungsbauförderung; Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH (Koblenzer WohnBau)

Abb. 24: Zeitreihe zu Wohnberechtigungsscheinen und Wohnungsgesuchen (Koblenzer WohnBau)



Datenquelle: Stadt Koblenz - Sachgebiet Wohnungsbauförderung; Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH (Koblenzer WohnBau)

4. Wirtschaft

Abb. 25: Wirtschaftliche Lage im Bauhauptgewerbe (Quartalsmittelwert)

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.
Anzahl der Betriebe insgesamt	12	13	13	12	12	-
Anzahl der Beschäftigten insgesamt	481	505	499	458	467	- 14
Arbeitsstunden insgesamt in Tsd.	53	49	37	46	47	- 6
Umsatz in Euro insgesamt in Tsd.	7.077	6.708	3.767	5.654	6.828	- 249
Auftragseingang in Euro insgesamt in Tsd.	6.575	5.028	4.117	5.214	8.797	+ 2.222

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 26: Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten

Merkmal	Q III 2015		Q IV 2015		Q I 2016		Q II 2016		Q III 2016		Vorjahresvergleich Q III 2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
Anmeldungen												
insgesamt	295	100,0	260	100,0	332	100,0	258	100,0	250	100,0	-45	- 15,3
<u>darunter nach Abschnitten^a</u>												
C (Verarb. Gew.)	8	2,7	7	2,7	14	4,2	6	2,3	8	3,2	-	-
F (Bau)	43	14,6	42	16,2	31	9,3	22	8,5	29	11,6	-14	- 32,6
G (Handel; Rep. KFZ)	42	14,2	52	20,0	55	16,6	62	24,0	57	22,8	15	35,7
H (Verkehr, Lag.)	12	4,1	12	4,6	13	3,9	9	3,5	9	3,6	-3	- 25,0
I (Gastgew.)	20	6,8	18	6,9	33	9,9	25	9,7	16	6,4	-4	- 20,0
J (Info. u. Komm.)	15	5,1	15	5,8	21	6,3	12	4,7	12	4,8	-3	- 20,0
K (Finanz., Versich.)	12	4,1	12	4,6	13	3,9	13	5,0	9	3,6	-3	- 25,0
M (techn.,wiss. Dienstl.)	43	14,6	27	10,4	37	11,1	36	14,0	29	11,6	-14	- 32,6
N (sonst. wirtsch. Dienstl.)	37	12,5	32	12,3	43	13,0	22	8,5	33	13,2	-4	- 10,8
P (Erzieh., Unterricht)	6	2,0	3	1,2	9	2,7	6	2,3	10	4,0	4	66,7
Q (Gesundh., Sozialw.)	0	-	4	1,5	3	0,9	3	1,2	2	0,8	2	*
R (Kunst, Erholung)	17	5,8	8	3,1	11	3,3	9	3,5	6	2,4	-11	- 64,7
S (sonst. Dienstl.)	30	10,2	22	8,5	32	9,6	25	9,7	16	6,4	-14	- 46,7

^aC: Verarbeitendes Gewerbe

F Baugewerbe

G Handel; Instandhaltg. und Reparatur

H Verkehr und Lagerei

I Gastgewerbe

J Information und Kommunikation

K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

P Erziehung und Unterricht

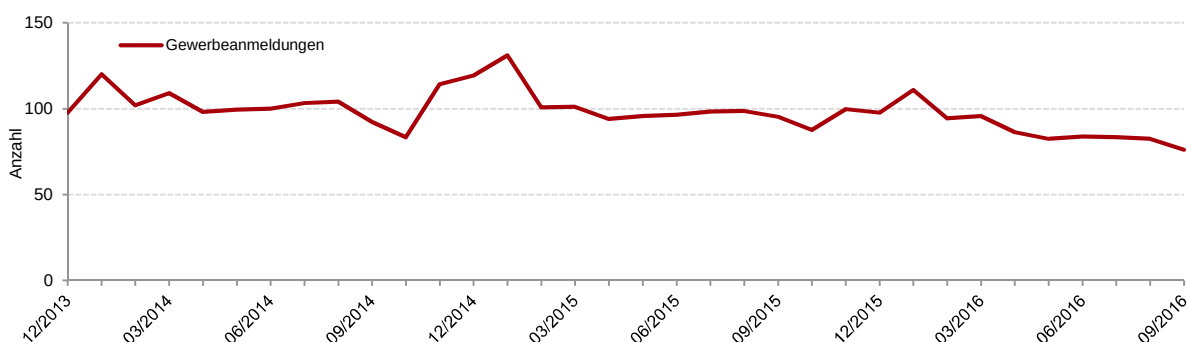
Q Gesundheits- und Sozialwesen

R Kunst, Unterhaltung und Erholung

S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

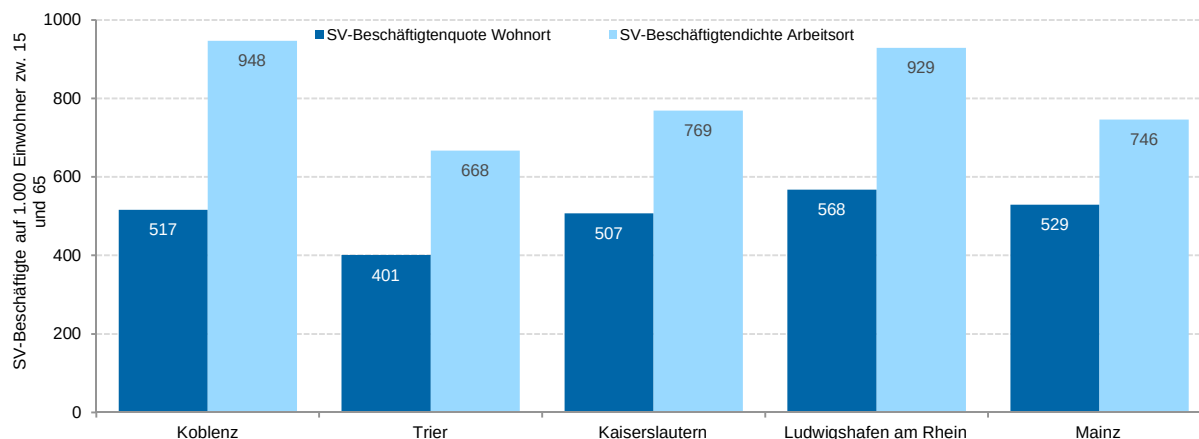
Datenquelle: Ordnungsamt Gewerberegister

Abb. 27: Gewerbeanmeldungen in den letzten Jahren (monatliche Reihe, geglättet)



Datenquelle: Ordnungsamt Gewerberegister

Abb. 28: Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte pro 1.000 Einwohner im Alter zwischen 15 und 65, Quartal I 2016



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 29: Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte in Koblenz

Merkmal	Q I 2015	Q II 2015	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Vorjahresvergleich Q I 2015	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
SV-Beschäftigte							
am Arbeitsort	69.970	70.503	71.623	71.093	71.072	+ 1.102	+ 1,6
am Wohnort	37.849	38.232	39.037	38.882	38.751	+ 902	+ 2,4
Pendlersaldo	32.121	32.271	32.586	32.211	32.321	+ 200	*
Geringfügig Beschäftigte							
am Arbeitsort	15.004	15.502	15.486	15.524	15.342	+ 338	+ 2,3
am Wohnort	11.353	11.696	11.677	11.665	11.529	+ 176	+ 1,6
Pendlersaldo	3.651	3.806	3.809	3.859	3.813	+ 162	*

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 30: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz

Merkmal	Q I 2015	Q II 2015	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Vorjahresvergleich Q I 2015	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
SV-Beschäftigte							
insgesamt	69.970	70.503	71.623	71.093	71.072	+ 1.102	+ 1,6
<u>nach Geschlecht</u>							
Männer	35.633	36.069	36.738	36.211	36.293	+ 660	+ 1,9
Frauen	34.337	34.434	34.885	34.882	34.779	+ 442	+ 1,3
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>							
Deutsche	65.822	66.109	67.060	66.581	66.463	+ 641	+ 1,0
Ausländer	4.131	4.373	4.540	4.492	4.584	+ 453	+ 11,0
<u>nach Alter</u>							
unter 25	8.154	7.965	8.668	8.368	8.036	- 118	- 1,4
25 bis unter 50	39.189	39.563	39.776	39.525	39.592	+ 403	+ 1,0
50 bis unter 65	22.627	22.975	23.179	23.200	23.444	+ 817	+ 3,6

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 31: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach Wirtschaftszweigen

Merkmal	Q I 2015	Q II 2015	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Vorjahresvergleich Q I 2015	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
SV-Beschäftigte							
insgesamt	69.970	70.503	71.623	71.093	71.072	+ 1.102	+ 1,6
<u>darunter nach Abschnitten^a</u>							
C (Vearb. Gew.)	7.064	7.091	7.140	7.005	6.922	- 142	- 2,0
F (Bau)	2.180	2.123	2.170	2.121	2.096	- 84	- 3,9
G (Handel; Rep. KFZ)	10.735	10.734	10.983	11.108	11.021	+ 286	+ 2,7
H (Verkehr, Lag.)	3.836	3.921	3.852	3.882	3.805	- 31	- 0,8
I (Gastgew.)	1.904	2.014	2.048	1.927	1.965	+ 61	+ 3,2
J (Info. u. Komm.)	2.598	2.603	2.638	2.615	2.772	+ 174	+ 6,7
K (Finanz., Versich.)	6.010	5.979	6.103	6.105	6.089	+ 79	+ 1,3
L-M (Wohn., sonst. DL)	5.068	5.083	5.336	5.440	5.509	+ 441	+ 8,7
N (sonst. wirtsch. Dienstl.)	4.809	5.085	5.164	4.778	4.824	+ 15	+ 0,3
O, U (öff. Dienst, extraterr. O.)	8.195	8.159	8.182	8.115	8.088	- 107	- 1,3
P (Erzieh., Unterricht)	2.405	2.423	2.444	2.524	2.582	+ 177	+ 7,4
Q (Gesundh., Sozialw.)	10.526	10.610	10.825	10.789	10.692	+ 166	+ 1,6

A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

B Bergbau und Gewinnung von

C Verarbeitendes Gewerbe

D Energie- und Wasserversorg.

E Abwasser- u. Abfallentsorg. u.

F Baugewerbe

G Handel; Instandhaltg. und Reparatur

H Verkehr und Lagerei

I Gastgewerbe

J Information und Kommunikation

K Erbringung von Finanz- und

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

L Grundstücks- und Wohnungswesen

M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

O Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

P Erziehung und Unterricht

Q Gesundheits- und Sozialwesen

R Kunst, Unterhaltung und Erholung

S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

T Priv. Haushalte mit Hauspersonal; Herst. v. Waren u. Erbringung v. Dienstl. durch priv. Haushalte für den

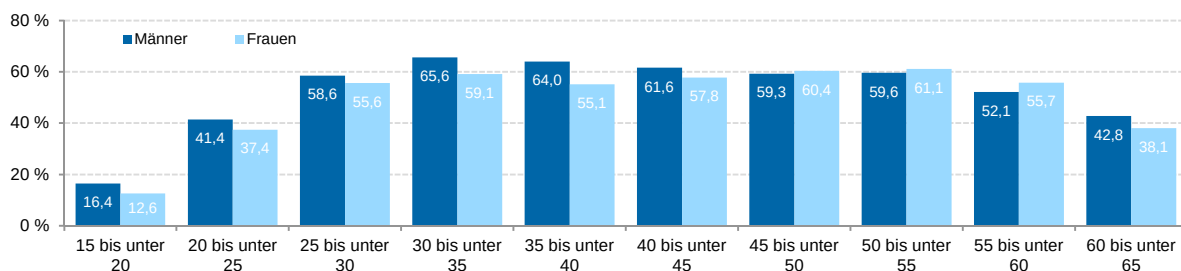
U extraterritoriale Organisationen

Abb. 32: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort: Beschäftigungsquoten nach Geschlecht und Altersgruppe

Merkmal	Q I 2015	Q II 2015	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Vorjahresvergleich Q I 2015	
	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Diff.	
SV-Beschäftigungsquote							
insgesamt	51,8	51,9	52,8	52,2	51,7	- 0,1	
<u>nach Geschlecht</u>							
männlich	53,3	53,5	54,6	53,9	53,1	- 0,1	
weiblich	50,2	50,2	50,9	50,4	50,3	+ 0,1	
<u>nach Altersgruppen</u>							
15 bis unter 20	17,8	13,8	18,7	16,3	14,5	- 3,3	
20 bis unter 25	42,2	40,4	42,0	40,1	39,0	- 3,2	
25 bis unter 30	55,9	56,9	57,5	56,9	56,2	+ 0,3	
30 bis unter 35	61,2	61,4	62,3	62,0	62,1	+ 0,8	
35 bis unter 40	58,5	60,2	60,4	60,3	59,4	+ 0,9	
40 bis unter 45	60,6	59,6	59,9	59,8	59,5	- 1,2	
45 bis unter 50	60,7	60,8	60,9	60,6	60,6	- 0,1	
50 bis unter 55	58,5	59,3	59,8	59,9	60,1	+ 1,6	
55 bis unter 60	51,6	52,8	53,5	54,0	53,8	+ 2,2	
60 bis unter 65	38,6	39,7	40,1	39,8	40,1	+ 1,5	

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 33: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Koblenz nach Geschlecht u. Altersgruppen im Quartal I 2016



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 34: Beschäftigte und Umsatz im verarbeitenden Gewerbe

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Betriebe (mind. 50 Beschäftigte)							
insgesamt	18	19	19	19	19	+ 1	*
Beschäftigte							
insgesamt	6.425	6.387	6.441	6.533	6.616	+ 191	+ 3,0
Lohn- und Gehaltssumme							
insgesamt in Tsd. Euro	68.974	74.495	77.809	75.530	74.126	+ 5.152	+ 7,5
pro Beschäftigten	10.735	11.664	12.080	11.561	11.204	+ 469	+ 4,4
Gesamtumsatz							
insgesamt in Mio. Euro	506,0	485,4	532,0	543,5	499,4	- 6,5	- 1,3
<u>darunter:</u>							
Auslandsumsatz in Mio. Euro	295,0	280,0	302,8	317,8	273,5	- 21,6	- 7,3

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 35: Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet im Vergleich zum Basisjahr 2010

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015	
	Index	Index	Index	Index	Index	Diff.	%
Preisindex (2010 = 100)							
insgesamt	107,1	107,0	106,6	107,1	107,6	+ 0,5	+ 0,5
<u>nach Güter- und Dienstleistungsgruppen</u>							
Alkohol, Getränke, Tabakwaren	114,2	114,4	114,5	115,9	116,6	+ 2,4	+ 2,1
Andere Waren und Dienstleistungen	107,0	107,5	108,4	109,1	109,4	+ 2,4	+ 2,2
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	111,4	111,8	112,3	113,1	113,6	+ 2,2	+ 2,0
Bekleidung	105,3	108,7	104,2	108,3	104,9	- 0,4	- 0,4
Bildungswesen	92,7	93,2	94,1	94,3	94,7	+ 2,0	+ 2,2
Einrichtungsgeg., Geräte für Haushalt u.ä.	103,2	103,6	103,7	104,0	103,5	+ 0,3	+ 0,3
Freizeit und Kultur	106,6	106,2	105,6	103,7	108,1	+ 1,5	+ 1,4
Gesundheitspflege	103,7	103,9	104,5	104,9	105,4	+ 1,7	+ 1,6
Nachrichtenübermittlung	91,0	90,7	90,8	90,4	90,1	- 0,9	- 1,0
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	111,9	112,5	113,0	113,2	112,7	+ 0,8	+ 0,7
Verkehr	106,2	104,4	102,8	104,7	105,1	- 1,1	- 1,0
Wohnung, Wasser, Energie	108,0	107,7	107,3	107,7	108,0	-	-

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

5. Verkehr

Abb. 36: Verkehrsunfälle in Koblenz

Merkmal	Q III 2015		Q IV 2015		Q I 2016		Q II 2016		Q III 2016		Vorjahresvergleich Q III 2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
Unfälle¹⁵												
insgesamt	193	100,0	224	100,0	179	100,0	198	100,0	...	...	*	*
<u>davon</u>											*	*
mit Personenschaden	142	73,6	147	65,6	112	62,6	150	75,8	...	...	*	*
mit schwerem Sachschaden	42	21,8	69	30,8	58	32,4	42	21,2	...	...	*	*
Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel	9	4,7	8	3,6	9	5,0	6	3,0	...	...	*	*
Betroffene Personen											*	*
insgesamt	185	100,0	193	100,0	147	100,0	184	100,0	...	...	*	*
<u>davon</u>											*	*
Getötete	2	1,1	3	1,6	3	2,0	1	0,5	...	...	*	*
Schwerverletzte	25	13,5	30	15,5	22	15,0	19	10,3	...	...	*	*
Leichtverletzte	158	85,4	160	82,9	122	83,0	164	89,1	...	...	*	*

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 37: Anzahl von Unfällen¹⁵ mit Personenschäden (Tote und Verletzte) in den letzten Jahren

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 38: Kraftfahrzeugbestand und Neuzulassungen

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Kraftfahrzeuge Bestand zum Quartalsende							
insgesamt	74.368	74.419	74.705	75.403	75.738	+ 1.370	+ 1,8
<u>darunter</u>							
Personenkraftwagen	58.345	58.530	58.735	59.231	59.517	+ 1.172	+ 2,0
Kraftfahrzeuge Neuzulassungen							
insgesamt	1.237	1.419	1.546	1.716	1.636	+ 399	+ 32,3
<u>darunter</u>							
Personenkraftwagen	1.212	1.376	1.257	1.386	1.299	+ 87	+ 7,2

Datenquelle: LDI Landesbetrieb Daten und Information

Abb. 39: Umschlag an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015	
	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	%	
Schiffsgüterumschlag in Tonnen							
insgesamt	199.958	202.181	237.773	200.410	202.236	+ 1,1	
<u>davon</u>							
Empfang	141.707	146.914	169.322	135.529	151.177	+ 6,7	
Versand	58.251	55.267	68.451	64.881	51.059	- 12,3	

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 40: Zeitreihe des Umschlags an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

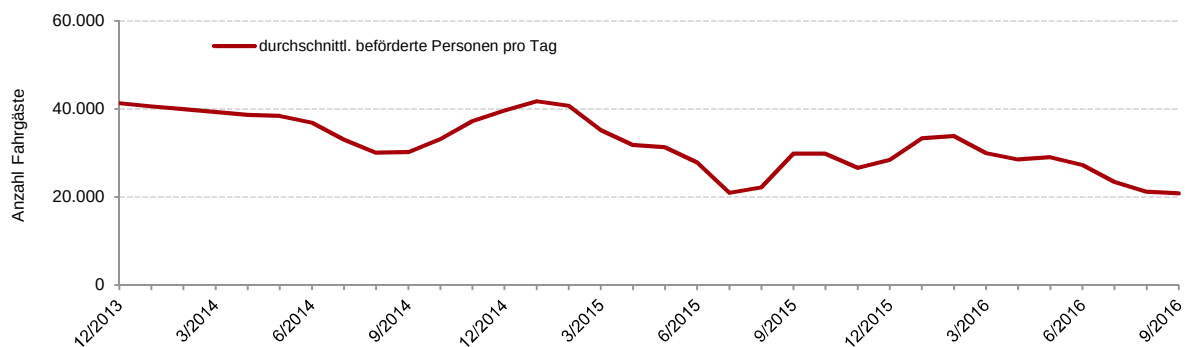
Abb. 41: Öffentlicher Personennahverkehr

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Verlaufsdatenvergleich zum Vorjahr 1.1. bis Stichtag	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Bus-Nahverkehr							
<u>zurückgelegte Strecke in Kilometern</u>							
insgesamt	859.805	846.664	831.861	850.375	825.300	+ 402.572	+ 19,1
Durchschnitt pro Tag	9.448	9.304	9.141	9.345	9.069	+ 4.424	
<u>beförderte Personen</u>							
insgesamt	2.161.656	2.395.056	2.984.562	2.623.487	1.873.719	- 1.072.538	- 12,5
Durchschnitt pro Tag	23.754	26.319	32.797	28.830	20.590	- 11.786	
<u>beförderte Personen pro Kilometer</u>							
insgesamt	2,5	2,8	3,6	3,1	2,3	- 3,9	- 30,1

ab 01.01.2015 sind die Strecken der RMV kein Bestandteil dieser Statistik mehr

Datenquelle: EVM Verkehrs GmbH

Abb. 42: Durchschnittliche Anzahl der pro Tag beförderten Personen (Bus-ÖPNV, gleitender Durchschnitt)



Datenquelle: EVM Verkehrs GmbH

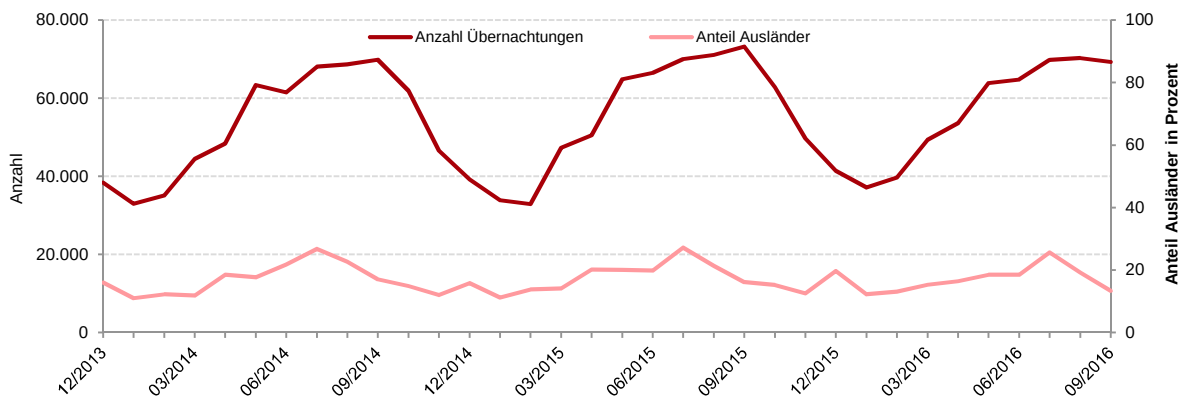
6. Tourismus

Abb. 43: Beherbergungszahlen für Koblenz

Merkmal		Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015	
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Übernachtungen								
	insgesamt	214.393	153.976	126.275	182.247	209.340	- 5.053	- 2,4
davon								
	Deutsche	168.357	130.020	109.012	149.646	168.651	+ 294	+ 0,2
	Ausländer	46.036	23.956	17.263	32.601	40.689	- 5.347	- 11,6
Gäste								
	insgesamt	116.089	79.622	59.656	96.621	114.499	- 1.590	- 1,4
davon								
	Deutsche	88.973	67.155	50.779	78.870	89.999	+ 1.026	+ 1,2
	Ausländer	27.116	12.467	8.877	17.751	24.500	- 2.616	- 9,6
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen								
	Deutsche	1,89	1,94	2,15	1,90	1,87	- 0,02	- 1,0
	Ausländer	1,70	1,92	1,94	1,84	1,66	- 0,04	- 2,2
	durchschn. Bettenauslastung	59,0 %	42,6 %	35,2 %	51,2 %	59,6 %	+ 0,6	*

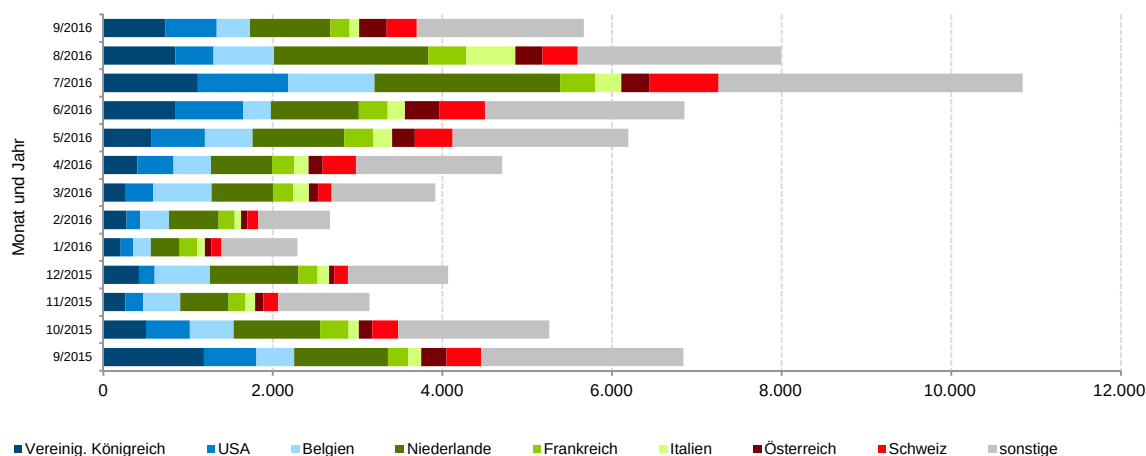
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 44: Übernachtungen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben, monatliche Reihe



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 45: Gästezahlen nach Nationen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

7. Kommunale Einrichtungen und Finanzen

Abb. 46: Besucher der Koblenzer Bäder

Merkmal		Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015	
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%	
Besucher								
	insgesamt	92.602	39.045	38.417	47.131	85.957	- 7,2	
<u>Hallenbäder</u>								
	Beatusbad	17.103	34.268	33.846	31.884	16.271	- 4,9	
	Karthause	2.581	4.777	4.571	4.970	1.955	- 24,3	
<u>Freibäder</u>								
	Oberwerth	72.918	-	-	10.277	67.731	- 7,1	

Datenquelle: Sport- und Bäderamt Stadt Koblenz

Abb. 47: Besucher der Museen

Merkmal		Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015	
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Besucher des Ludwig Museums								
	insgesamt	6.035	3.377	2.458	5.046	6.160	+ 125	+ 2,1
<u>darunter</u>								
	voller Eintrittspreis	1.302	912	974	1.416	1.136	- 166	- 12,7
	ermäßigter Eintrittspreis	940	793	672	1.385	1.081	+ 141	+ 15,0
	Kinder, Schüler und Gruppen	721	691	262	867	831	+ 110	+ 15,3
Besucher des Mittelrhein Museums								
	insgesamt	5.716	3.295	4.554	4.093	3.559	- 2.157	- 37,7
Besucher des Romanticums im Forum Confluentes								
	insgesamt	6.573	4.663	4.147	3.990	5.468	- 1.105	-16,8

Datenquelle: Museen, Stadt Koblenz

Abb. 48: Besucher und Veranstaltungen im Stadion Oberwerth

Merkmal		Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015	
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Stadion Oberwerth								
	Veranstaltungen	153	53	77	171	184	+ 31	+ 20,3
	Besucher	20.494	8.754	4.748	15.899	17.502	- 2.992	- 14,6

Datenquelle: Sport- und Bäderamt, Stadt Koblenz

Abb. 49: Ausleihstatistik der Koblenzer Stadtbibliothek

Merkmal		Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015	
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Medienbestand zum Jahresende								
	insgesamt	.	214.971	.	.	.	*	*
Entleihungen								
	insgesamt	225.239	223.713	239.162	223.344	221.931	- 3.308	- 1,5
Besucher								
	insgesamt	123.099	124.007	98.831	106.260	116.840	- 6.259	- 5,1

Datenquelle: Stadtbibliothek, Stadt Koblenz

Abb. 50: Beisetzungen auf den 20 Koblenzer Friedhöfen

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Beisetzungen							
insgesamt	284	241	321	301	261	- 23	- 8,1
<u>davon</u>							
in Wahlgrab	64	49	72	48	48	- 16	- 25,0
in Reihengrab	11	9	17	18	20	+ 9	+ 81,8
in Urnenwahlgrab	95	81	120	121	90	- 5	- 5,3
in Urnenreihengrab	114	102	112	114	103	- 11	- 9,6
Umbettungen							
insgesamt	0	1	2	1	2	+ 2	*

Datenquelle: Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen, Stadt Koblenz

Abb. 51: Verwaltungspersonal der Stadt Koblenz

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Verwaltungspersonal¹⁶							
insgesamt	2.108	2.098	2.098	2.125	2.142	+ 34	+ 1,6
<u>davon</u>							
Beamte	441	438	435	429	430	- 11	- 2,5
Beschäftigte	1.667	1.660	1.663	1.696	1.712	+ 45	+ 2,7
Auszubildende und Anwärter							
insgesamt	81	80	79	70	89	+ 8	+ 9,9
<u>davon</u>							
Beamte	21	21	21	19	26	+ 5	+ 23,8
Beschäftigte	60	59	58	51	63	+ 3	+ 5,0

Datenquelle: Personalstandsstatistik Stadt Koblenz

Abb. 52: Steuereinnahmen und Schuldenstand

Merkmal	Q III 2015		Q IV 2015		Q I 2016		Q II 2016		Q III 2016		Vorjahresvergleich Q III 2015	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Diff. Tsd. €	%
Einnahmen												
insgesamt	50.139	100,0	53.808	100,0	33.752	100,0	61.459	100,0	56.640	100,0	+ 6.501	+ 13,0
<u>darunter</u>												
Grundsteuer (A + B)	5.975	11,9	4.259	7,9	4.681	13,9	5.039	8,2	6.270	11,1	+ 296	+ 4,9
Gewerbesteuer	27.688	55,2	18.653	34,7	27.152	80,4	39.161	63,7	33.983	60,0	+ 6.295	+ 22,7
Gemeindeanteil a. d. Einkommensteuer	11.340	22,6	21.882	40,7	207	0,6	11.935	19,4	10.902	19,2	- 437	- 3,9
Gemeindeanteil a. d. Umsatzsteuer	2.573	5,1	5.169	9,6	92	0,3	2.571	4,2	2.564	4,5	- 9	- 0,4
Sonstige Gemeindesteuern	1.206	2,4	1.234	2,3	1.286	3,8	1.343	2,2	1.536	2,7	+ 330	+ 27,3
Ausgaben für soziale Sicherung												
insgesamt	34.066	100,0	34.038	100,0	34.815	100,0	35.945	100,0	36.740	100,0	+ 2.674	+ 7,8
<u>darunter</u>												
Leistungen nach SGB II	5.271	15,5	5.225	15,4	5.579	16,0	5.685	15,8	5.795	15,8	+ 524	+ 9,9
Leistungen nach SGB XII	13.392	39,3	13.999	41,1	14.047	40,3	14.915	41,5	14.967	40,7	+ 1.575	+ 11,8
Leistungen nach SGB VIII	3.932	11,5	3.660	10,8	3.981	11,4	4.387	12,2	4.138	11,3	+ 205	+ 5,2
Personalkosten												
insgesamt	19.705	100,0	23.211	100,0	21.040	100,0	20.261	100,0	20.780	100,0	+ 1.075	+ 5,5
<u>davon</u>												
aktives Personal	17.829	90,5	21.360	92,0	18.924	89,9	18.263	90,1	18.801	90,5	+ 972	+ 5,5
Versorgungsleistungen	1.876	9,5	1.851	8,0	2.117	10,1	1.998	9,9	1.979	9,5	+ 103	+ 5,5
Auszahl. Investition												
insgesamt	5.462		7.805		4.863		4.927		4.541		- 921	- 16,9
Schulden¹²												
insgesamt	441.460		436.880		452.340		449.530		444.570		+ 3.110	+ 0,7
Nettoneuverschuldung	- 3.800		- 4.580		+ 15.460		- 2.810		- 4.960			

Datenquelle: Kämmererei und Steueramt, Stadt Koblenz

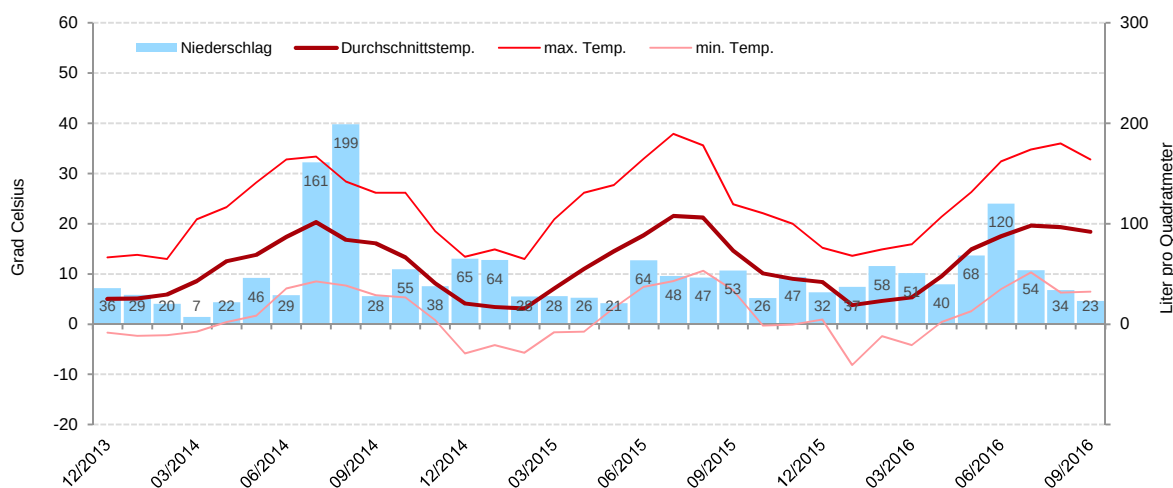
8. Klima und Umwelt

Abb. 53: Tabellarische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016	Vorjahresvergleich Q III 2015	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Temperatur in °C							
Tagesdurchschnitt	19,1	9,2	4,6	14,0	19,1	-	*
durchschn. Tagestiefstemp.	8,6	0,2	-4,9	3,3	7,7	- 0,9	*
durchschn. Tageshöchsttemp.	32,5	19,1	14,8	26,7	34,5	+ 2,0	*
Niederschlag in l/m²							
Niederschlagsmenge	147,9	104,5	145,9	227,9	110,8	- 37,1	- 25,1
Tage mit Niederschlag	35	43	54	52	28	- 7,0	- 20,0
Anzahl der Frosttage	-	2	36	-	-	-	*
Summe der Sonnenstunden	211,0	84,7	78,0	173,0	214,7	+ 3,7	+ 1,8

Datenquelle: Dienstleistungszentren Ländlicher Raum

Abb. 54: Grafische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)



Datenquelle: Dienstleistungszentren Ländlicher Raum

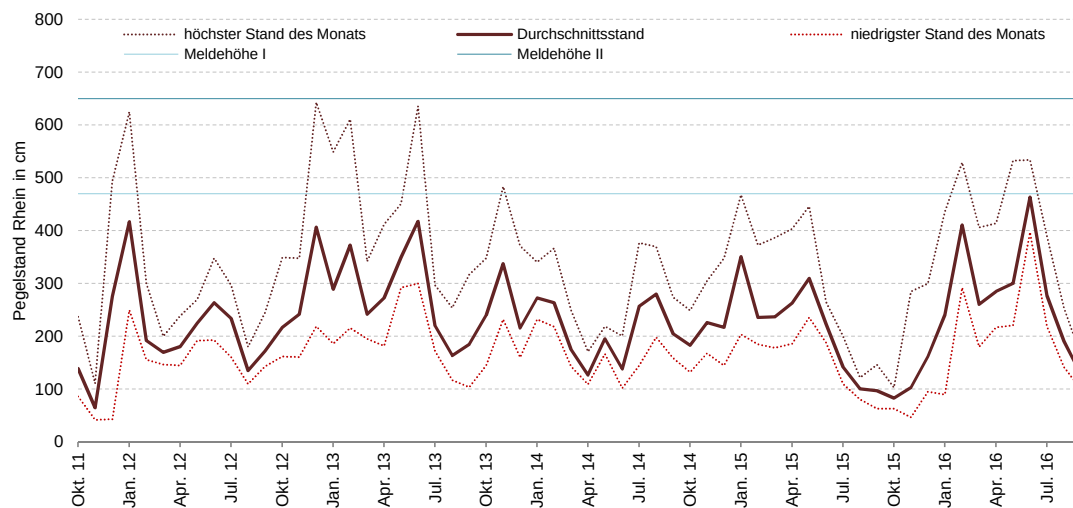
Abb. 55: Belastung durch Luftschadstoffe, Messstandorte Friedrich-Ebert-Ring^a und Hohenfelder Straße^b

Merkmal	Q III 2015	Q IV 2015	Q I 2016	Q II 2016	Q III 2016
Luftschadstoffe^c					
<u>Kohlenstoffmonoxid CO (Messstandort^a)</u>					
durchschnittliche Belastung in mg/m³	0,2	0,3	0,3	0,2	...
Überschreitungen des Grenzwertes in Tagen	-	-	-	-	...
<u>Stickstoffdioxid NO₂ (Messstandort^b)</u>					
durchschnittliche Belastung in µg/m³	44,0	44,3	44,3	42,3	...
Überschreitungen des Grenzwertes in Tagen	-	-	-	-	...
<u>Ozon O₃ (Messstandort^a)</u>					
durchschnittliche Belastung in µg/m³	49,0	18,3	32,7	43,7	...
Überschreitungen des Grenzwertes in Tagen	7	-	-	-	...
<u>Feinstaub PM₁₀ (Messstandort^b)</u>					
durchschnittliche Belastung in µg/m³	16,0	21,3	18,7	14,7	...
Überschreitungen des Grenzwertes in Tagen	-	2	1	-	...

^c Grenzwert CO: 8-h-Mittel > 10 mg/m³Grenzwert NO₂: 1-h-Mittel > 200 µg/m³Informationsschwelle O₃: 1-h-Mittel > 180 µg/m³Grenzwert PM₁₀: 24-h-Mittel > 50 µg/m³

Datenquelle: Zentrales Immissionsmessnetz für Rheinland-Pfalz (ZIMEN)

Abb. 56: Monatsmittel sowie Tiefst- und Höchststände am Pegel Koblenz für den Rhein



Datenquelle: Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV)

9. Stadtteildaten zu verschiedenen Themenbereichen

Abb. 56: Bevölkerungsbestand in den Stadtteilen

Merkmal	Einwohner			Einwohner mit Hauptwohnsitz				
	mit Haupt- wohnsitz	mit Neben- wohnsitz	wohnberecht. Bevölkerung	nach Geschlecht			Ausländer	
				Männer	Frauen			
				Anzahl			Anzahl	Anzahl
Stadtteil								
Altstadt	5.512	96	5.608	2.788	2.724	49,4	1089	19,8
Mitte	3.834	85	3.919	1.878	1.956	51,0	430	11,2
Süd	7.093	116	7.209	3.444	3.649	51,4	749	10,6
Oberwerth	1.384	40	1.424	662	722	52,2	42	3,0
Karthause Nord	3.233	63	3.296	1.628	1.605	49,6	240	7,4
Karthäuserhofgelände	2.194	52	2.246	972	1.222	55,7	94	4,3
Karthause Flugfeld	5.792	102	5.894	2.787	3.005	51,9	610	10,5
Goldgrube	4.516	92	4.608	2.103	2.413	53,4	588	13,0
Raumental	5.078	83	5.161	2.320	2.758	54,3	781	15,4
Moselweiß	3.370	65	3.435	1.658	1.712	50,8	385	11,4
Stolzenfels	393	2	395	201	192	48,9	59	15,0
Lay	1.751	36	1.787	847	904	51,6	88	5,0
Lützel	8.385	78	8.463	4.277	4.108	49,0	1990	23,7
Metternich	10.182	206	10.388	4.803	5.379	52,8	889	8,7
Neuendorf	5.915	47	5.962	2.987	2.928	49,5	1454	24,6
Wallerstheim	3.577	34	3.611	1.743	1.834	51,3	498	13,9
Kesselheim	2.593	23	2.616	1.324	1.269	48,9	310	12,0
Güls	5.940	117	6.057	2.890	3.050	51,3	380	6,4
Rübenach	5.121	66	5.187	2.562	2.559	50,0	386	7,5
Bubenheim	1.386	34	1.420	705	681	49,1	116	8,4
Ehrenbreitstein	2.114	35	2.149	1.087	1.027	48,6	335	15,8
Niederberg	3.012	43	3.055	1.457	1.555	51,6	344	11,4
Asterstein	2.915	60	2.975	1.416	1.499	51,4	200	6,9
Pfaffendorf	2.938	61	2.999	1.433	1.505	51,2	339	11,5
Pfaffendorfer Höhe	3.062	47	3.109	1.494	1.568	51,2	346	11,3
Horchheim	3.181	55	3.236	1.532	1.649	51,8	170	5,3
Horchheimer Höhe	2.080	27	2.107	986	1.094	52,6	125	6,0
Arzheim	2.136	35	2.171	1.012	1.124	52,6	68	3,2
Arenberg	2.774	39	2.813	1.283	1.491	53,7	149	5,4
Immendorf	1.356	32	1.388	675	681	50,2	46	3,4
Koblenz	112.817	1.871	114.688	54.954	57.863	51,3	13.300	11,8

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 57: Bevölkerungsbestand nach Altersgruppen in den Stadtteilen

Merkmal	Altersgruppen					Jugend- quotient ⁷	Alten- quotient ¹	Greying- Index ⁴
	unter 20	20 - 39	40 - 59	60 - 79	80 und älter			
	Anzahl							
Stadtteil								
Altstadt	573	2.573	1.209	839	318	14,2	22,2	37,9
Mitte	432	1.658	945	645	154	15,4	21,6	23,9
Süd	1.013	2.590	1.750	1.204	536	21,6	29,9	44,5
Oberwerth	276	277	434	314	83	34,9	40,3	26,4
Karthause Nord	461	923	904	756	189	22,6	35,7	25,0
Karthäuserhofgelände	339	393	574	509	379	31,7	73,5	74,5
Karthause Flugfeld	1.178	1.402	1.361	1.412	439	37,9	48,3	31,1
Goldgrube	593	1.382	1.062	1.050	429	21,7	43,9	40,9
Raumental	761	1.578	1.260	1.089	390	24,3	38,0	35,8
Moselweiß	531	1.118	857	680	184	24,4	30,3	27,1
Stolzenfels	50	80	107	120	36	23,6	61,8	30,0
Lay	277	417	487	451	119	26,7	41,9	26,4
Lützel	1.495	2.979	2.075	1.417	419	27,1	24,9	29,6
Metternich	1.411	3.349	2.484	2.228	710	21,7	35,1	31,9
Neuendorf	1.492	1.678	1.535	993	217	42,0	24,6	21,9
Wallersheim	677	890	1.014	755	241	31,7	35,6	31,9
Kesselheim	420	695	791	568	119	25,3	30,7	21,0
Güls	998	1.481	1.736	1.317	408	27,5	36,3	31,0
Rübenach	939	1.393	1.470	1.052	267	29,5	31,2	25,4
Bubenheim	249	348	414	322	53	29,3	33,9	16,5
Ehrenbreitstein	349	725	563	371	106	25,0	26,3	28,6
Niederberg	539	867	844	600	162	28,8	32,0	27,0
Asterstein	592	598	767	731	227	37,9	48,8	31,1
Pfaffendorf	411	831	868	657	171	22,0	35,3	26,0
Pfaffendorfer Höhe	708	785	836	573	160	39,4	31,0	27,9
Horchheim	486	698	931	762	304	26,3	46,1	39,9
Horchheimer Höhe	299	533	576	532	140	23,9	42,4	26,3
Arzheim	375	455	633	536	137	29,8	40,1	25,6
Arenberg	521	521	794	640	298	35,0	51,2	46,6
Immendorf	258	282	383	359	74	32,8	39,7	20,6
Koblenz	18.703	33.499	29.664	23.482	7.469	26,7	34,5	31,8

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 58: Bevölkerungsbestand nach Migrationshintergrund in den Stadtteilen

Merkmal	Einwohner nach Migrationshintergrund ⁹			Einwohner mit Migrationshintergrund nach Bezugsland				
	ohne MigH	mit Migrationshintergrund ⁹		Polen	ehem. UdSSR	Türkei	übriges Europa	sonst.
	Anzahl	%		% (bezogen auf Migranten insgesamt)				
Stadtteil								
Altstadt	3.568	1.944	35,3	8,2	8,4	6,2	32,6	44,5
Mitte	2.866	968	25,2	8,8	11,7	6,9	34,3	38,3
Süd	5.410	1.683	23,7	9,2	18,4	5,0	28,1	39,4
Oberwerth	1.235	149	10,8	14,8	10,7	8,1	24,2	42,3
Karthause Nord	2.547	686	21,2	11,5	21,0	5,5	21,0	41,0
Karthäuserhofgelände	1.825	369	16,8	17,1	27,6	0,3	21,4	33,6
Karthause Flugfeld	3.200	2.592	44,8	13,3	49,1	3,5	- 4,8	38,9
Goldgrube	2.833	1.683	37,3	9,9	27,0	4,2	19,7	39,3
Rauental	3.151	1.927	37,9	9,3	26,2	4,0	19,4	41,1
Moselweiß	2.529	841	25,0	8,1	17,6	6,9	18,7	48,8
Stolzenfels	303	90	22,9	4,4	18,9	3,3	24,4	48,9
Lay	1.502	249	14,2	15,3	22,1	3,2	27,3	32,1
Lützel	4.456	3.929	46,9	9,4	19,9	13,1	18,0	39,5
Metternich	7.869	2.313	22,7	12,3	17,0	9,9	26,2	34,7
Neuendorf	2.699	3.216	54,4	6,9	21,2	20,1	8,6	43,2
Wallersheim	2.047	1.530	42,8	25,4	19,7	19,1	4,4	31,4
Kesselheim	1.755	838	32,3	22,1	11,9	21,6	16,6	27,8
Güls	5.071	869	14,6	12,7	12,1	7,7	26,0	41,5
Rübenach	4.176	945	18,5	12,3	14,4	6,7	40,6	26,0
Bubenheim	1.044	342	24,7	26,3	21,3	2,0	23,1	27,2
Ehrenbreitstein	1.504	610	28,9	15,9	11,6	3,4	28,2	40,8
Niederberg	2.250	762	25,3	11,5	20,9	6,6	17,6	43,4
Asterstein	2.318	597	20,5	14,6	26,3	3,2	20,8	35,2
Pfaffendorf	2.222	716	24,4	10,3	12,4	6,4	34,8	36,0
Pfaffendorfer Höhe	2.218	844	27,6	11,6	26,4	0,8	14,5	46,7
Horchheim	2.672	509	16,0	19,8	14,7	7,7	21,8	36,0
Horchheimer Höhe	1.437	643	30,9	13,1	55,2	0,3	- 6,1	37,5
Arzheim	1.918	218	10,2	11,5	17,0	5,0	32,1	34,4
Arenberg	2.368	406	14,6	14,3	17,2	4,4	33,5	30,5
Immendorf	1.208	148	10,9	18,9	14,2	4,1	35,8	27,0
Koblenz	80.201	32.616	28,9	11,9	21,9	8,7	18,8	38,7

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 59: Anzahl der Haushalte nach Größe und Zusammensetzung

Merkmal	Privathaushalte ¹¹								
	insgesamt	mit 1 Person	mit 2 Personen	mit 3 Personen	mit mind. 4 Personen	Haushalte mit Kindern		Seniorenhaushalte ¹³	
	Anzahl	%				Anzahl	%	Anzahl	%
Stadtteil									
Altstadt	3.592	67,6	22,2	5,9	4,3	311	8,7	197	5,5
Mitte	2.441	63,7	24,1	7,0	5,2	242	9,9	166	6,8
Süd	4.250	61,3	24,3	8,0	6,4	559	13,2	307	7,2
Oberwerth	685	43,2	28,9	14,2	13,7	149	21,8	87	12,7
Karthause Nord	1.641	48,1	30,3	11,3	10,3	249	15,2	225	13,7
Karthäuserhofgelände	999	45,2	29,8	13,1	11,8	183	18,3	162	16,2
Karthause Flugfeld	2.545	32,9	35,9	15,5	15,7	616	24,2	493	19,4
Goldgrube	2.667	58,5	27,7	7,7	6,1	338	12,7	290	10,9
Rauental	2.850	55,3	28,7	8,7	7,3	418	14,7	285	10,0
Moselweiß	1.850	52,2	29,0	10,2	8,6	284	15,4	201	10,9
Stolzenfels	216	44,4	35,6	15,3	4,6	23	10,6	38	17,6
Lay	850	37,3	34,5	14,1	14,1	158	18,6	144	16,9
Lützel	4.581	55,2	25,1	9,9	9,8	778	17,0	350	7,6
Metternich	5.631	54,0	28,1	9,8	8,1	766	13,6	645	11,5
Neuendorf	2.698	41,4	27,7	12,5	18,3	714	26,5	279	10,3
Wallerstheim	1.615	38,0	34,1	13,6	14,4	347	21,5	226	14,0
Kesselheim	1.309	42,4	32,7	13,1	11,8	227	17,3	170	13,0
Güls	3.042	44,0	32,5	11,8	11,7	518	17,0	430	14,1
Rübenach	2.536	41,2	32,0	14,0	12,8	505	19,9	341	13,4
Bubenheim	686	37,0	37,6	12,8	12,5	135	19,7	96	14,0
Ehrenbreitstein	1.209	57,4	24,6	8,1	9,8	187	15,5	95	7,9
Niederberg	1.512	42,5	32,2	13,8	11,4	285	18,8	177	11,7
Asterstein	1.355	37,6	34,8	12,4	15,1	289	21,3	237	17,5
Pfaffendorf	1.671	52,3	29,3	10,7	7,7	240	14,4	189	11,3
Pfaffendorfer Höhe	1.424	36,2	32,8	15,7	15,4	373	26,2	181	12,7
Horchheim	1.628	48,9	28,7	12,3	10,1	264	16,2	209	12,8
Horchheimer Höhe	1.164	48,1	33,8	10,1	8,1	189	16,2	173	14,9
Arzheim	1.051	37,1	37,2	12,7	13,0	193	18,4	167	15,9
Arenberg	1.216	37,3	34,2	14,1	14,4	266	21,9	199	16,4
Immendorf	662	38,5	33,1	12,5	15,9	135	20,4	107	16,2
Koblenz	59.576	49,8	29,2	10,8	10,2	9.941	16,7	6.866	11,5

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz, Haushaltsgenerierungsverfahren HHGEN

Abb. 60: Bevölkerungsbewegungen im Zeitraum des Berichtsquartals in den Stadtteilen

Merkmal	Zuzüge		Wegzüge		Umzüge im Stadtteil	Salden		Natürliche Bewegungen		
	nach Koblenz	aus dem übrigen Stadtgebiet	aus Koblenz	ins übrige Stadtgebiet		Außen- wande- rung	inner- städt. Umzüge	Ge- burten	Sterbe- fälle	Saldo
	Anzahl									
Stadtteil										
Altstadt	198	132	189	125	257	+ 9	+ 7	10	13	- 3
Mitte	111	59	101	56	115	+ 10	+ 3	9	3	+ 6
Süd	178	162	193	143	305	- 15	+ 19	30	18	+ 12
Oberwerth	8	15	11	6	21	- 3	+ 9	5	3	+ 2
Karthause Nord	68	32	75	52	84	- 7	- 20	4	8	- 4
Karthäuserhofgelände	21	24	25	16	40	- 4	+ 8	5	8	- 3
Karthause Flugfeld	109	65	108	66	131	+ 1	- 1	12	14	- 2
Goldgrube	50	58	89	69	127	- 39	- 11	7	13	- 6
Raumental	90	91	97	102	193	- 7	- 11	19	12	+ 7
Moselweiß	95	58	88	106	164	+ 7	- 48	9	6	+ 3
Stolzenfels	9	6	7	10	16	+ 2	- 4	-	-	-
Lay	25	22	25	22	44	-	-	3	4	- 1
Lützel	214	199	213	160	359	+ 1	+ 39	26	17	+ 9
Metternich	206	166	221	137	303	- 15	+ 29	25	23	+ 2
Neuendorf	88	99	117	91	190	- 29	+ 8	17	7	+ 10
Waltersheim	56	67	39	75	142	+ 17	- 8	6	15	- 9
Kesselheim	28	41	22	20	61	+ 6	+ 21	10	5	+ 5
Güls	111	100	72	113	213	+ 39	- 13	26	13	+ 13
Rübenach	92	86	76	78	164	+ 16	+ 8	15	8	+ 7
Bubenheim	21	17	97	19	36	- 76	- 2	3	3	-
Ehrenbreitstein	49	27	50	32	59	- 1	- 5	3	4	- 1
Niederberg	78	61	64	90	151	+ 14	- 29	8	5	+ 3
Asterstein	40	42	35	56	98	+ 5	- 14	8	10	- 2
Pfaffendorf	90	46	51	56	102	+ 39	- 10	7	7	-
Pfaffendorfer Höhe	57	63	54	47	110	+ 3	+ 16	9	8	+ 1
Horchheim	43	48	37	52	100	+ 6	- 4	1	17	- 16
Horchheimer Höhe	30	20	29	20	40	+ 1	-	7	8	- 1
Arzheim	26	30	26	24	54	-	+ 6	3	6	- 3
Arenberg	34	32	46	28	60	- 12	+ 4	5	27	- 22
Immendorf	8	14	13	11	25	- 5	+ 3	1	2	- 1
Koblenz	2.233	1.882	2.270	1.882	3.764	- 37	-	293	287	+ 6

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 61: Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen

Merkmal	Arbeitslose nach Rechtskreis				Betroffenheitsquoten ³			
	insgesamt	SGB III	SGB II		insgesamt	Ausländer	15 bis unter 25-jährige	55 bis unter 65-jährige
	Anzahl		%		%			
Stadtteil								
Altstadt	266	46	220	82,7	6,3	8,6	2,9	7,2
Mitte	76	32	44	57,9	2,6	3,0	1,1	3,5
Süd	234	53	181	77,4	4,7	7,5	2,6	5,7
Oberwerth	17	9	8	47,1	2,0	7,1	3,4	3,0
Karthause Nord	58	19	39	67,2	2,7	7,0	0,5	2,6
Karthäuserhofgelände	21	7	14	66,7	1,8	7,7	0,8	1,8
Karthause Flugfeld	192	49	143	74,5	5,6	12,7	1,6	4,3
Goldgrube	187	35	152	81,3	6,5	15,3	3,6	6,6
Raumental	200	54	146	73,0	6,1	11,5	2,6	6,5
Moselweiß	91	25	66	72,5	3,9	7,1	1,2	5,0
Stolzenfels	11	3	8	72,7	4,7	7,1	2,5	5,9
Lay	14	6	8	57,1	1,3	6,8	0,6	1,4
Lützel	507	86	421	83,0	8,6	10,2	4,3	8,4
Metternich	224	75	149	66,5	3,3	6,3	1,9	3,3
Neuendorf	446	53	393	88,1	11,3	16,5	4,8	9,2
Wallerstheim	120	37	83	69,2	5,2	9,1	2,1	5,7
Kesselheim	67	29	38	56,7	3,8	5,7	1,5	2,9
Güls	119	42	77	64,7	3,0	11,9	2,0	2,4
Rübenach	114	39	75	65,8	3,3	6,1	3,2	3,7
Bubenheim	24	14	10	41,7	2,6	4,3	2,9	2,5
Ehrenbreitstein	117	16	101	86,3	7,8	9,2	3,4	5,0
Niederberg	93	25	68	73,1	4,6	7,7	2,9	3,7
Asterstein	82	24	58	70,7	4,8	9,1	3,7	2,3
Pfaffendorf	74	25	49	66,2	3,7	5,1	1,7	3,8
Pfaffendorfer Höhe	90	30	60	66,7	4,5	8,1	4,1	3,0
Horchheim	61	19	42	68,9	3,1	5,9	1,4	3,3
Horchheimer Höhe	43	22	21	48,8	3,3	7,4	1,3	4,1
Arzheim	25	16	9	36,0	1,9	10,0	1,1	1,1
Arenberg	28	18	10	35,7	1,7	1,0	1,8	0,8
Immendorf	21	8	13	61,9	2,4	-	0,7	1,3
Koblenz	3.622	916	2.706	74,7	4,8	9,4	2,5	4,4

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 62: Empfänger von Sozialleistungen nach SGB II u. SGB XII in den Stadtteilen zum 31.06.2016

Merkmal	Empfänger			Betroffenheitsquoten ³ nach Altersgruppe			
	insgesamt	SGBII	SGBXII	unter 15-jährige	15 bis unter 65-jährige	65-jährige und älter	insgesamt
	Anzahl			%			
Stadtteil							
Altstadt	708	605	103	25,8	12,8	9,5	13,3
Mitte	174	152	22	7,3	4,8	2,3	4,6
Süd	600	514	86	13,4	9,1	4,5	8,8
Oberwerth	27	23	4	1,8	2,5	0,6	2,0
Karthause Nord	160	124	36	7,5	5,9	2,6	5,3
Karthäuserhofgelände	36	29	7	1,8	2,3	1,0	1,9
Karthause Flugfeld	761	673	88	28,2	14,0	4,2	13,8
Goldgrube	815	537	278	26,6	16,7	21,0	18,7
Rauental	737	541	196	22,5	13,7	15,9	15,2
Moselweiß	295	246	49	13,5	9,7	4,1	9,0
Stolzenfels	34	32	2	27,6	10,3	1,5	8,7
Lay	63	55	8	8,0	3,8	1,1	3,6
Lützel	1.867	1.579	288	37,9	21,4	15,4	22,7
Metternich	613	518	95	11,8	6,6	2,5	6,2
Neuendorf	1.783	1.593	190	45,6	29,1	15,3	30,1
Wallersheim	421	373	48	21,7	12,4	5,5	12,4
Kesselheim	181	148	33	15,5	6,3	4,3	7,0
Güls	260	236	24	8,4	4,8	0,9	4,4
Rübenach	290	267	23	10,6	6,0	1,2	5,7
Bubenheim	37	33	4	4,0	3,0	0,7	2,7
Ehrenbreitstein	370	327	43	31,6	17,7	7,8	17,7
Niederberg	312	283	29	22,7	10,5	2,8	10,5
Asterstein	301	260	41	18,9	11,0	4,1	10,5
Pfaffendorf	206	180	26	12,2	8,0	2,0	7,1
Pfaffendorfer Höhe	311	277	34	16,8	10,1	4,5	10,2
Horchheim	220	181	39	11,7	7,9	3,4	7,3
Horchheimer Höhe	112	77	35	7,4	5,7	3,8	5,4
Arzheim	52	44	8	4,6	2,8	0,2	2,4
Arenberg	71	49	22	2,8	2,8	2,8	2,8
Immendorf	47	42	5	7,4	3,6	1,0	3,5
nicht zugeordnet	32	20	12	*	*	*	*
Koblenz	11.896	10.018	1.866	19,4	10,8	5,7	10,8

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

10. Glossar

Alle Begriffe in diesem Bericht, die einer weiteren Erläuterung bedürfen, sind mit einer Hochzahl von ¹ bis ¹⁶ gekennzeichnet und finden sich in alphabetischer Reihenfolge in dieser Liste:

¹ Altenquotient

Der Altenquotient gibt die Zahl der 65-jährigen und älteren Personen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren an. Da die über 65-Jährigen in der Regel nicht mehr erwerbstätig sind, misst diese Kennziffer die "Belastung" der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Generation zwischen 20 und 65 Jahren durch die nicht mehr erwerbstätigen Personen.

² Bauüberhang

Bezeichnet die Bauvorhaben, die bereits genehmigt, aber noch nicht fertig gestellt wurden.

³ Betroffenheitsquoten

Verhältnis der Zahl der Arbeitslosen zum Bestand der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren.

⁴ Greying-Index

Der Greying-Index ist eine Maßzahl, die zur Beschreibung des Alterungsprozesses in den älteren Bevölkerungsgruppen verwendet wird. Die Anzahl Hochaltriger ab 80 Jahre wird 100 Senioren im Alter ab 60 Jahren bis unter 80 Jahren gegenübergestellt. Je höher der Index, desto größer die Anzahl der Hochaltrigen in der Altersgruppe.

⁵ Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII)

Seit dem 1.1.2005 werden nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende an erwerbsfähige Leistungsberechtigte erbracht. Die Grundsicherung für Arbeitsuchende ist ein steuerfinanziertes Fürsorgesystem, das für erwerbsfähige Leistungsberechtigte vorrangig Leistungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt zur Verfügung stellt. Daneben haben erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die trotz intensiver Bemühungen keinen Arbeitsplatz finden können oder mit ihrer Erwerbstätigkeit ein nicht bedarfsdeckendes Einkommen erzielen, Anspruch auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts als Arbeitslosengeld II, das auch als ergänzende (aufstockende) Leistung zum Einkommen zu gewähren ist. Die Grundsicherung für Arbeitsuchende verfolgt einen haushaltsbezogenen Ansatz. Das bedeutet, dass neben dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten auch die mit ihm in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen bei Hilfebedürftigkeit Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts entweder als Arbeitslosengeld II oder als Sozialgeld erhalten. Allerdings

heißt das auch, dass wechselseitig Einkommen und Vermögen unter Berücksichtigung von Freibeträgen und Schonvermögen für die Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft zur Deckung des Lebensunterhalts einzusetzen ist.

2015 kam es zu einer Revision der Statistik. Der Personenkreis wurde erweitert.

Nähere Informationen unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

⁶ Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII)

Bei dieser Sozialleistung handelt es sich um eine eigenständige, bedürftigkeitsabhängige Leistung, die zum 1. Januar 2003 eingeführt wurde und älteren (Menschen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben) bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen (volljährige Personen im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches SGB) zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes dienen soll.

Dieser Personenkreis erhält bei Bedürftigkeit keine Sozialhilfe mehr, sondern Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII, Viertes Kapitel. Hintergrund ist die Tatsache, dass vor allem ältere Menschen bestehende Sozialhilfeansprüche oftmals nicht geltend machen, weil sie den Rückgriff auf ihre unterhaltsverpflichteten Kinder fürchten. Die Vorschriften des Vierten Kapitels sehen in der Regel keinen Unterhaltsrückgriff auf Kinder und Eltern vor. Der Nachweis der Empfängerinnen und Empfänger erfolgt zum Stichtag 31. Dezember, die Ausgaben und Einnahmen enthalten die Werte des gesamten Jahres.

⁷ Jugendquotient

Der Jugendquotient gibt die Zahl der unter 20-Jährigen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren an. Da die unter 20-Jährigen häufig noch nicht erwerbstätig sind, misst diese Kennziffer die "Belastung" der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Generation zwischen 20 und 65 Jahren durch die noch nicht erwerbstätigen Personen.

⁸ Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz

Asylbewerberleistungen erfolgen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), das am 1.11.1993 in Kraft getreten ist.

Asylbewerber und -bewerberinnen und sonstige nach dem Asylbewerberleistungsgesetz Berechtigte erhalten seitdem bei Bedarf anstelle der Sozialhilfe Leistungen nach dem AsylbLG. Zur Deckung des

notwendigen Bedarfs (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter des Haushalts) erhalten die Leistungsberechtigten Regelleistungen. Diese werden entweder in Form von Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) oder in besonderen Fällen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 2 AsylbLG) analog zu den Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) gewährt.

Daneben erhalten die Asylbewerber und -bewerberinnen in speziellen Bedarfssituationen besondere Leistungen, z. B. bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG). Die analoge Anwendung von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erfolgt auch in diesem Bereich in besonderen Fällen auf der Grundlage des § 2 AsylbLG. Demnach ist Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie Hilfe zur Pflege zu gewähren. Die übrigen Hilfen können bewilligt werden, wenn dies im Einzelfall gerechtfertigt ist. Im Sozialbudget werden die Leistungen nach dem SGB XII und AsylbLG weiterhin zusammen in der Institution »Sozialhilfe« ausgewiesen. Erfasst werden hier auch weitere soziale Hilfen des Bundes und der Länder.

⁹ Migrationshintergrund

Der Begriff der Bevölkerung mit Migrationshintergrund berücksichtigt die erste und zweite Staatsbürgerschaft „nicht deutsch“, vorgenommene Einbürgerungen und den Geburtsort im Ausland. Darüber hinaus erhalten im Haushalt lebende Kinder den so genannten „haushaltsbezogenen“ Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Elternteil Migrationshintergrund aufweist.

¹⁰ Mobilitätsindex

Der Mobilitätsindex bezeichnet die Zahl der Wandervorgänge in einem Kalenderjahr bezogen auf 1.000 Personen der Bevölkerung zur Jahresmitte in der Raumeinheit.

¹¹ Privathaushalte

Ein Privathaushalt ist eine aus mindestens einer Person bestehende unabhängige Wirtschaftseinheit. Besteht diese Einheit aus mindestens zwei Personen handelt es sich um einen Mehrpersonenhaushalt. Personen, die allein wirtschaften, bilden einen Einpersonenhaushalt, auch dann, wenn sie zusammen mit anderen Personen in einer Wohnung wohnen (zum Beispiel Untermieter). Dabei werden im Quartalsbericht nur Einwohner mit Hauptwohnsitz berücksichtigt, die nicht in einer Anstalt (Studentenwohnheim, Altenheim, Justizvollzugsanstalt etc.) wohnen.

¹² Schulden

Zu den hier angegebenen Schulden zählen die Schulden bei öffentlichen Haushalten, am Kredit-

markt und bei sonstigen öffentlichen Bereichen sowie die Kassenkredite.

¹³ Seniorenhaushalte

Ein Seniorenhaushalt ist ein Privathaushalt (s. o.), dessen jüngstes Mitglied 60 Jahre alt oder älter ist.

¹⁴ Sozialhilfe

Anspruch auf Sozialhilfe hat, wer sich in einer Notlage befindet, die nicht aus eigenen Kräften und mit eigenen Mitteln behoben werden kann.

Die Sozialhilfe greift ein, wenn andere Personen, andere Sozialleistungssysteme oder sonstige Stellen keine Leistungen vorsehen oder keine zusätzlichen Hilfen erbringen.

Das Sozialhilfesystem hat mit den so genannten „Hartz-IV-Reformen“ einschneidende Strukturänderungen erfahren. Die frühere Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige wurden zu einer neuen Sozialleistung nach dem Sozialgesetzbuch Teil II (SGB II) zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält seit dem 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II), deren Familienangehörige haben Anspruch auf Sozialgeld. Die Zahl der Empfänger der Hilfeart „Hilfe zum Lebensunterhalt“ hat sich durch die Einführung des Arbeitslosengelds II erheblich verringert. Zudem hat es Verschiebungen in der Bewilligungspraxis zwischen den Hilfearten nach SGB XII gegeben.

Mit der Strukturreform trat auch das Bundessozialhilfegesetz außer Kraft; gleichzeitig erfolgte die Einordnung der Sozialhilfe in das neu geschaffene SGB XII. Danach ist die Sozialhilfe im Wesentlichen wie folgt strukturiert:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel),
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel),
- Leistungen nach den Kapiteln 5–9; diese Leistungen (bis Ende 2004 nach dem Bundessozialhilfegesetz Hilfe in besonderen Lebenslagen) untergliedern sich wie folgt:
 - Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel),
 - Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel),
 - Hilfe zur Pflege (7. Kapitel),
 - Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel),
 - Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).

¹⁵ Unfall

Ein Unfall ist ein plötzliches, unfreiwilliges und von außen einwirkendes Ereignis, bei dem eine Person einen Schaden erleidet. Im engeren Sinne versteht man darunter allerdings nur Körperschäden, wohingegen das Verkehrsrecht ausdrücklich auch Sachschäden einbezieht.

¹⁶Verwaltungspersonal

Das Verwaltungspersonal umfasst Beamte und Beschäftigte der Kernverwaltung sowie der Eigenbetriebe inklusive befristet oder geringfügig Beschäftigter.

Auszubildende und Anwärter werden gesondert ausgewiesen.